**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Anzeigen:**
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

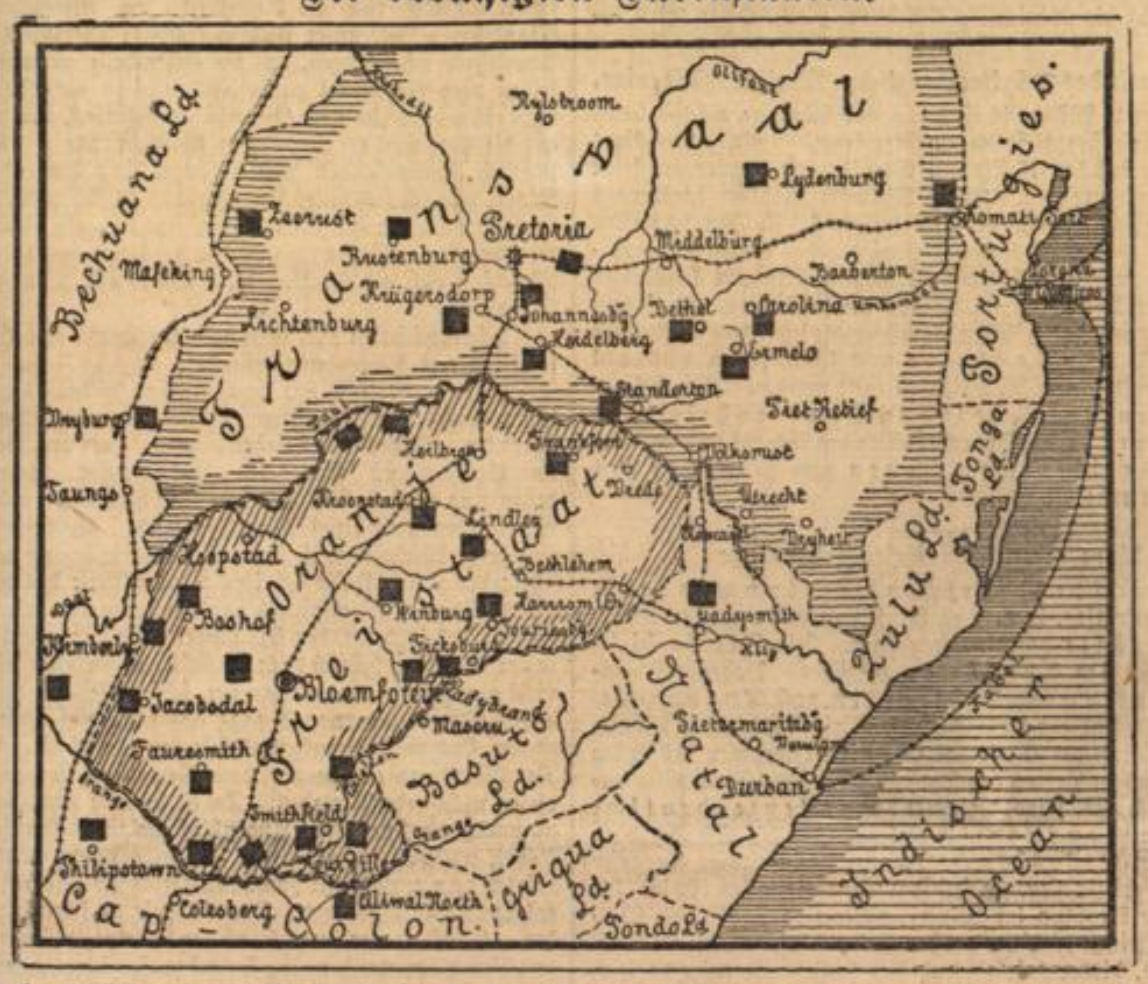
Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 265. Dienstag, den 13. November 1900. XV. Jahrgang.

## Die beruhigten Burenstaaten.




Die auf der Fiktion der endgültigen Unterwerfung der Burenstaaten basirte Einverleibung in das britische südafrikanische Kolonialreich erhält ihre treffendste Illustration durch eine einfache Aufzählung der hauptsächlichsten Zusammenstöße zwischen Burentrupps und britischen Truppentheilen in den letzten Wochen. Unsere beistehende Karte giebt einen solchen Ueberblick, indem in derselben alle Ortschaften, bei denen derartige, für die Engländer stets sehr verlustreiche Kämpfe stattgefunden haben, mit einem kleinen schwarzen Rechteck versehen sind.

Das Kartenbild zeigt, daß das Vorhandensein von kämpfenden Burentrupps sich über das ganze Gebiet beider Republiken erstreckt. Besonders starke Ansammlungen haben an der Grenze von Basutoland stattgefunden, und es wird gemeldet, daß dort noch die Anzahl der Buren zunimmt. Ein Kommando, das 1400 Mann stark ist, steht hart bei Ladybrand. Ficksburg und die Umgebung dieser Stadt sind vollkommen im Besitz des Feindes. Hermanus Steyn führte die Buren bei der Besetzung von Ficksburg. Die Buren gruben die Munition aus, die die Engländer zurückgelassen hatten und brachten täglich Lyddit-Granaten zur Explosion, so daß verschiedene Theile derselben in die Straßen der Stadt flogen. Eine Nachricht aus Bloemfontein meldet, daß die Buren nach wie vor in dem Distrikt „plündern". In Wirklichkeit führen sie rings um Bloemfontein regelrechten Angriff auf die britischen Truppen aus. Ferner sind selbst in Natal bei Waschbank, in nächster Nähe von Ladysmith, die Buren durch Zerstörung der Eisenbahnbrücken thätig gewesen.

Eine einfache Aufzählung der letzten Kampforte besagt alles. So wurde gekämpft Bei Boshof, Prätoria, Standerton, Frankfort, Reddersburg, Wittkop, Ladybrand, Ficksburg, Petersville, Philipstown, Koffifontein, Jacobsdal, Ventersburg, Lindley, Bethel, Carolina, Ermelo, Fouriesburg, Heidelberg, Aliwal North, Bethulie, Smithfield, Rouxville, Wepener, Dewetsdorp, Kaapminden, Krügersdorp, Johannesburg, Zeerust, Brynburg, am Vaalfluß, Kroonstad, Winburg, Bloemfontein, Hoopstad, Fauresmith, Jagersfontein, Philippolis, Krügersport und Komatipoort. Die überwiegende Mehrzahl dieser Orte, die keineswegs ein vollständiges Register aller Guerillakämpfe bilden, finden unsere Leser in beistehender Karte verzeichnet.

Der Generalkommandant der Buren ist bekanntlich Botha, hervorragende Unterführer, die aber selbständig operiren, sind Dewet und Delarey; die Gesammtzahl der noch im Felde stehenden Buren beträgt 15 000 Mann, die je zur Hälfte im Gebiet Transvaals und demjenigen des Orangefreistaates stehen. Ihre Erfolge sind natürlich keine strategisch durchschlagende, wie sie nur durch größere Schlachten erzielt werden können, aber der von den Buren geführte zähe Guerillakrieg will ja gerade Feldschlachten vermeiden; auf der anderen Seite zeigen sich aber die Engländer völlig außer Stande, die Buren zu vertreiben, im Norden wie im Süden. Im Norden zotteln ganze Armeekorps hinter Dewet her und „wollen" ihn fangen, und im Süden werden ihnen mitten im „parcificirten" Gebiet ganze Garnisonen weggefangen und kühne Burenfrauen machen zu Spionagezwecken schon wieder Rekognoscirungsfahrten in die Capkolonie.

## Zur Hebung des Kaufmannsstandes.

Aus Fachkreisen wird uns geschrieben:

Der Kampf um's Dasein hat in Deutschland immer schärfere Formen angenommen, das ist keine Frage. Jeder Stand, jeder Einzelne, sucht seine Waffen für diesen Kampf immer vollkommener zu machen. Zu diesen Waffen gehört in erster Linie die Schulbildung. Ein Gefühl der Unzufriedenheit über den höheren Unterricht durchzieht die Nation; aber noch liegen die Meinungen über die Reform im heißen Streite miteinander, und der Ausgang ist nicht zu übersehen. Auf dem Gebiete des technischen Unterrichts jeden Grades wird allenthalben ein bedeutender Eifer entfaltet. Man fühlt, daß das deutsche Gewerbe auf dem Weltmarkte nur dann neue Siege erringen wird, wenn es unablässig an der Vollendung seiner Ausbildung weiter arbeitet. Aber Deutschland wird nicht nur Industriestaat; auch seine Bedeutung als Handelsstaat wächst mit jedem Jahre. In den Jahren 1882—1895 hat die Zahl der Betriebe im Handelsgewerbe um über 160,000 zugenommen; die Zahl der Angestellten hat sich nahezu verdoppelt. Unter dem Druck des Wettbewerbes im inländischen wie im ausländischen Verkehr werden stets wachsende Anforderungen an die Angehörigen des Handelsstandes gestellt, und es macht sich ein überaus reger Wetteifer geltend, diesen Ansprüchen durch Ausgestaltung des kaufmännischen Bildungswesens zu genügen. Man findet kaum einen Handelskammerbericht mehr, in welchem dem kaufmännischen Schulwesen nicht ein besonderes Kapital gewidmet wäre.

Wie man drei Arten von Kaufleuten, den kleinen, Mittel- und Großkaufmann unterscheidet, so giebt es auch drei Gattungen kaufmännischer Fachschulen. Für den Kleinbetrieb und seine Angestellten kommt die einfache Fortbildungsschule in Frage: für den Mittelbetrieb und Diejenigen, die in einem großen Hause bessere Stellen, etwa als Buchhalter, Korrespondent

## Berliner Brief.

Nachdruck verboten.

(Die „Affaire". — Suspendierte Beamte. — Zeugen und Angeklagte. — Frieda Woyda. — Hinter den Kulissen.)

Sie wissen von vornherein, wovon ich Sie unterhalten will und welcher Stoff diesen Brief so ziemlich füllen wird. Sternberg, der Name sagt alles. Und das Merkwürdige an der Sache ist, selbst wenn ich Ihnen diese, sich allmählich zur Seeschlange herauswachsende Affaire nicht auftischen wollte, so müßte ich es, denn es ist, als stände seitdem das Leben in Berlin still — es passiert nichts. Die Zeitungen füllen ihre Spalten fast ganz mit dem Sternberg-Prozeß, und sie können es ruhig wagen, den Raum für die anderen Materien zu kürzen, denn es kommt nichts vor. So kann sich die „Affaire" wohlig dehnen und ausbreiten, so daß die Berichte über sie einmal dicke Bände füllen werden.

Die „Affaire", so heißt der Prozeß schon, und mit dieser an und für sich ja sehr allgemein und bescheiden klingenden Bezeichnung ist die Bedeutung des in Moabit sich abspielenden Vorganges gekennzeichnet. Es handelt sich schon längst nicht mehr um den reichen, mit hohen militärischen Kreisen verschwägerten Bankier und seine Freunde und Freundinnen, zumal an die letzten, an den Direktor Luppa, an das Fräulein Wende, hat noch kein Mensch gedacht, es handelt sich um ganz andere, wichtigere und bedeutungsvollere Personen und Dinge.

Ein hiesiges Blatt stellte die Behauptung auf, die „Affaire" Sternberg nach Panama. Das ist nun zweifellos übertrieben, aber was — leider — wahr ist, ist, daß in unserer Kriminalpolizei vieles reformbedürftig ist. Das ist nun nicht nur die Ansicht Ihres bescheidenen Korrespondenten, sondern die der höchsten Spitzen unserer Behörden. Selten ist es vorgekommen, daß die Regierung, Ministerpräsident und Minister aus einer Kriminaluntersuchung Anlaß nahmen, wichtige Verfügungen zu treffen, und nie, daß diese Verfügungen so rasch erfolgten, so einschneidend waren und sich in so scharfem Tone hielten, wie in diesem Falle. Hintereinander sind Beamte, die im Prozesse eine Rolle spielten, vom Amte suspendiert worden, vom Kriminaldirektor herab bis zum Kriminalschutzmann. Und die Reihe derer, die von diesem Schicksal ereilt werden dürften, erscheint noch nicht abgeschlossen.

Die ersten, die daran kamen, waren der Kriminalschutzmann Stierstädter und der Kriminalkommissar Thiel. Der Untergebene erhebt gegen seinen unmittelbaren Vorgesetzten die schroffsten, die ungeheuerlichsten Vorwürfe, und der Mann muß, wenn er auch die ihn belastenden Behauptungen entschieden — und wohl mit Recht — zurückweist, zugeben, daß in alledem ein Körnchen Wahrheit ist. Und dieser einfache Schutzmann selbst, eine leidenschaftliche, aufs Höchste von sich eingenommene Persönlichkeit, der trotz seiner subalternen Persönlichkeit vollständig selbständig vorgeht, als ob es keine Vorgesetzten, denen er verantwortlich ist, gäbe. Dabei ist er nicht einmal sittlich intakt. Was in dieser Beziehung gegen ihn vorgebracht wird und was er selber einräumt ist strikte gegen seine Dienstpflichten, und zeigt, daß er sich selbst nicht beherrschen und zähmen kann. Herr Thiel ist wie gesagt auch einstweilen von seinen Dienstverrichtungen entbunden worden, auch von ihm scheint man an maßgebender Stelle anzunehmen, daß er sich in disziplinarisch zu ahnender Weise vergangen habe. Am meisten Interesse beansprucht natürlich der dritte der gemaßregelten Beamten, der Polizei-Direktor von Meerscheidt-Hüllessem.

Herr von Meerscheidt-Hüllessem ist, dies Zeugniß wird ihm niemand, der ihn aus persönlichem Verkehr kennt, versagen, ein höchst liebenswürdiger Mann von konzilianten Umgangsformen. Ich hebe dies hervor, weil gerade diese Eigenschaft — so seltsam dies klingt — dazu beigetragen haben mag, ihn in seine unangenehme Situation zu bringen. Er ist auch ein hervorragend tüchtiger Kriminalist, von europäischem Rufe. Sein Verdienst ist es, das Bertillonsche System verbessert und in Deutschland eingeführt zu haben. Leider scheint sein Einkommen nicht seinen Verdiensten und Fähigkeiten zu entsprechen, er ist, wie aus der Verhandlung hervorging, nicht immer frei von finanziellen Sorgen gewesen und mehrfach hat ihm Sternberg ausgeholfen. Wohlgemerkt, der Polizei-Direktor ist dem Bankier in keinerlei Weise verpflichtet, er hat alles, was er von ihm erhalten hat, in rein geschäftlichem Verkehr erhalten, und baar zurückgezahlt — aber er durfte eben mit Sternberg keinen geschäftlichen Verkehr unterhalten. Sternberg genießt in der Geschäftswelt den Ruf eines sehr gewandten, auf seinen Vortheil bedachten, nicht allzu skrupulösen Mannes. Das möchte noch hingehen, es kam aber hinzu, daß seit etwa zehn Jahren ähnliche Klagen, wie die, unter der Sternberg jetzt steht, immerwährend gegen ihn erhoben worden waren, daß er schon früher in Untersuchungshaft gesessen hatte, daß er den schlechten Ruf eines Lüstlings „genoß". Solch einen Mann mußte sich der hohe Polizeibeamte drei Schritt und mehr vom Leibe halten. Das hat aber Meerscheidt-Hüllessem nicht gethan. Stand er aber nun unglückseliger Weise in gesellschaftlichem und finanziellem Verkehr mit ihm, dann durfte er, als aufs neue ein Verfahren gegen ihn anhängig gemacht worden war, auf keine Weise in dasselbe eingreifen, er mußte sich, um einen Ausdruck seines Vorgesetzten, des Geheimrats Dieterici, zugebrauchen, „ausschalten" lassen. Daß er das nicht gethan hat, hat ihm mit vollem Recht die Suspension eingetragen.

Neben diesen so stark in den Vordergrund tretenden Zeugen kommen die Angeklagten und die anderen Zeugen nicht in Betracht, die Hauptzeugin, die Frieda Woyda, etwa ausgenommen. Sie leugnet jetzt beharrlich, daß Sternberg mit ihr zu thun gehabt habe, während sie ihn früher unter Anführung vieler Details auf das Hartnäckigste belastete. Aber ob sie nun jetzt lügt oder ob sie früher gelogen hat, ein in Grund und Boden verdorbenes und verderbtes Geschöpf, eine rara avis in Bezug auf Frühreife und frühe sittliche Fäulnis bleibt sie. Was wird aus ihr werden? Ihr Lebensweg scheint vorgezeichnet — er führt zum Abgrund, zu einem noch tieferen, als er schon geführt hat.

Die sonstigen handelnden Personen dieses seltsamen Schauspieles sind von geringerem Interesse. Was ihren Aussagen mit Spannung lauschen läßt, ist der Umstand, daß man daraus zu entnehmen hofft, ob auf sie „eingewirkt" worden sei. Immer und immer wieder kehrt dieses ominöse Wort „eingewirkt" wieder und zeigt, daß nicht nur im Publikum, sondern auch im Gerichtssaal die Ansicht besteht — zum Teil beruht ja die Anklage darauf —, daß hinter den Kulissen ein dunkles Spiel getrieben worden sei. Das ist die Frage, haben die Sternbergschen Millionen die Justiz lahm legen, haben sie einen Schuldigen der verdienten Strafe entziehen sollen? Daß das Geld des reichen Mannes „gearbeitet" hat, ist klar, aber wie weit sind seine Freunde, seine Helfershelfer, seine Handlanger gegangen? Haben sie die feine Grenze innegehalten, die den Freundesdienst von der strafbaren „Begünstigung" von der Verleitung zum Meineide trennt? Man wird es herausbekommen, dafür bürgt der Ernst und der Eifer der Richter, ihre Erfahrung und die Geschicklichkeit ihres Vorsitzenden.

u. dergl. erstreben, die Handelsschule. Deutschland besitzt an solchen Anstalten schon über 400; in jedem Jahre werden neue gegründet. Freilich verdient dabei bemerkt zu werden, daß die meiste Initiative auf diesem Gebiete von den Gemeinden und den interessirten Korporationen entfaltet wird, daß aber nicht überall die Regierung dem kaufmännischen Schulwesen ausreichende Förderung zu Theil werden läßt.

Ueber die schulmäßige Vorbildung des Großkaufmanns ist dagegen in unseren Tagen ein interessanter Streit ausgebrochen. Der Gegenstand desselben ist im Besonderen die Handelshochschule. Wie der Gelehrte, der höhere Beamte und Lehrer, der Geistliche und Arzt seine Bildung auf der Universität, der Ingenieur auf der technischen, der Großlandwirth auf der landwirthschaftlichen Hochschule bekommen, so müßten, sagt man, auch für die führenden Elemente im Großhandel besondere Hochschulen geschaffen werden. Von der anderen Seite werden diese Bestrebungen ebenso lebhaft bekämpft. Alle theoretischen Studien, so wird da betont, könnten dem Kaufmann nicht das geben, was gerade den Kern seines Wesens ausmache, nämlich den praktischen Blick, die Fähigkeit zum Erfassen und Ausnützen der Situation. Diese Einwendungen haben manches für sich. Gleichwohl kann dem Nachwuchse des Großkaufmannsstandes eine Erweiterung der Vertiefung seiner Bildung und eine tüchtige geistige Gymnastik, wie sie dem Nachwuchse in anderen Ständen zu theil wird, nur erwünscht und dienlich sein. Das heutige Wirthschaftsleben stellt an den großen Kaufmann bedeutende Anforderungen. Volkswirthschaftliche Kenntnisse müssen ihm ebenso geläufig sein wie die Kenntnisse des Verkehrswesens und der praktischen Rechtsfragen. Bei fast jedem Gesetze, das vorbereitet wird, holt die Regierung die Gutachten der Handelskammern und der kaufmännischen Korporationen ein. Je unterrichteter die Mitglieder dieser Körperschaften sind, umso höher werden ihre Meinungsäußerungen geschätzt werden. Je gebildeter der Kaufmannsstand als solcher ist, umso höher wird er in der sozialen Rangstufe stehen. Das letztere ist umso wichtiger, als es gerade jetzt an Angriffen auf den Handelsstand nicht fehlt. Diese Argumente haben der kaufmännischen Hochschulbewegung denn auch immer mehr zum Siege verholfen. In verschiedenen Städten, so zuerst in Leipzig, wurden Handelshochschulen gegründet; in zahlreichen anderen Städten ist die Agitation dafür im Gange: so in Köln, Hamburg, Frankfurt a. M., Hannover, Mannheim, Berlin etc.

Wenn die Handelshochschule dem Kaufmannsstande aber den erhofften Nutzen bringen soll, so müssen verschiedene Bedingungen erfüllt werden. Die Hauptsache für den Kaufmann bleibt doch immer die angeborene Fähigkeit und die Praxis. Bevor der „stud. rer. comm." die Handelshochschule bezieht, muß er eine mehrjährige Praxis hinter sich haben. Er wird dann viel leichter die Gefahr vermeiden, überflüssigen Ballast in seinem Kopfe aufzuspeichern; denn der praktische Sinn darf nicht durch Theorie und Vielwissenschaft erstickt werden. Der Lesestoff und die Methode müssen durchaus dem Bedürfnissen des Kaufmannsstandes angepaßt werden. Es sollen ja (abgesehen von den Handelslehrern) nicht kaufmännische Gelehrte oder gelehrte Kaufleute herangebildet werden, sondern Wissenschaft und Studium sollen dem Kaufmann nur ein Rüstzeug mehr werden für seinen praktischen Beruf. Ein durch die praktisch wissenschaftliche Schulung erzogener Kaufmannsstand, der sich in weiten Reisen Sprachen- und Weltkenntniß erworben hat, bedeutet für das deutsche Wirthschaftsleben eine ebensolche Bereicherung wie die aus unseren technischen Hochschulen hervorgegangenen und in der Praxis bewährten Ingenieure.

# Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 12. November.

## 153 Millionen für China.

Dem Bundesrath ist der Etat für die Expedition nach Ostasien zugegangen, und zwar in der Form eines dritten Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für das laufende Rechnungsjahr 1900. Zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben werden 152 770 000 Mk. gefordert, die im Wege des Kredits flüssig zu machen sind.

Die Ansätze entsprechen dem nach überschläglicher Schätzung ermittelten Bedarfe bis zum 31. März 1901. Für das Rechnungsjahr 1901 wird eine weitere Vorlage gemacht werden, sobald sich die Verhältnisse genügend übersehen lassen.

In der Begründung wird gesagt: Bei der Eigenartigkeit des ostasiatischen Unternehmens und der dadurch bedingten Unsicherheit in der Schätzung der Kosten kann es sich zur Zeit nur darum handeln, die allgemeine Ermächtigung zur Leistung der nöthigen Ausgaben zu erlangen. Der Vorlage ist eine ausführliche Denkschrift beigefügt über die politische Nothwendigkeit der Expedition, über die Maßnahmen beim Heere, bei der Marine, bei der Post- und Telegraphenverwaltung, über die Stiftung einer Medaille für die an den Kämpfen in Ostasien theilnehmenden Personen und über die Financirung etc. Die Stärke des ganzen Expeditionskorps beträgt 582 Offiziere, 120 Sanitätsoffiziere, 161 obere Beamte, 18 712 Mannschaften, 27 untere Beamte, 5579 Pferde. Ersatz für Abgänge beim Expeditionskorps hinauszusenden, ist nur vorgesehen, wenn die Verhältnisse dies durchaus erfordern.

La douloureuse! Dieses Wort, das der Franzose scherzhaft ausruft, wenn er eine hohe Rechnung im Restaurant bezahlt, fällt einem unwillkürlich ein, wenn man die enorm hohe Rechnung erblickt, die man dem deutschen Volke über das chinesische Abenteuer aufgemacht hat. Der Ansatz von 153 Millionen übersteigt an sich die Vermuthungen, die man bisher in der Oeffentlichkeit hinsichtlich der Kosten des Chinafeldzuges gehegt hatte, um ein Bedeutendes, aber noch mehr ist die Voraussage weiterer Aufwendungen geeignet, die Unruhe der steuerzahlenden Bevölkerung zu erwecken. Man darf füglich gespannt sein, wie der Reichstag die unheimliche Bescheerung aufnehmen wird. —

## Der Rücktritt des württembergischen Ministerpräsidenten.

Freiherr v. Mittnacht ist von seiner Stellung als württembergischer Ministerpräsident zurückgetreten. Ein hartnäckiges Augenleiden hat den 75jährigen Staatsmann gezwungen, seine Demission einzureichen. König Wilhelm hat dem scheidenden Ministerpräsidenten ein überaus gnädiges, in den wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Handschreiben zugehen lassen. Der König gedenkt in dem Schreiben rühmend Mittnachts 50jähriger aufopfernder Thätigkeit im Dienste dreier Könige, und spricht die Versicherung der höchsten Anerkennung und des herzlichsten Dankes aus. Die Nachfolge nach Freiherrn v. Mittnacht ist zugleich mit seinem Rücktritte geregelt worden. Der Kriegsminister General Schott von Schottenstein wurde mit dem Vorsitz im Staatsministerium betraut und der Kabinetschef Freiherr von Soden zum Minister des Aeußern ernannt.

## Vom chinesischen Kriegsschauplatze

ist ein Bericht des deutschen Oberkommandos in Peking eingetroffen, in dem es heißt, daß unter unseren Truppen Ruhrfälle vorgekommen seien. Die Seuche sei jedoch erheblich im Abnehmen begriffen. Dagegen sei sowohl in Peking wie in Tientsin noch Typhus vorhanden. So sind der Hoboist Unteroffizier Ritter vom Pionirbetachement und der Seesoldat Christian Hinrichsen des ersten Seebataillons in Peking am Typhus gestorben. Gleichzeitig unter dem 7. d. M. wird berichtet: Das letzte deutsche Truppentransportschiff ist am 10. Oktober vor Taku eingetroffen, so daß nur noch einige Dampfer mit Kriegsbedürfnissen, speziell Barackenmaterialien für die Unterkunft der Truppen im Winter, unterwegs sind. Die Ausladungen scheinen trotz der großen Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, bisher befriedigend von statten gegangen zu sein, sodaß sogar der größte Theil des Truppennachschubes, der die Ausreise von Bremerhaven in der Zeit vom 31. August bis 4. September angetreten hat, bereits kriegsbereit am Lande ist. Die Witterung und der niedrige Wasserstand auf der Barre von Taku machen sich schon sehr fühlbar, so daß nach Mitte November eine Ausschiffung von Gütern dort wahrscheinlich nicht mehr möglich sein wird. Die Verbindung wird dann voraussichtlich über Tsingwangtau (12 Kilometer südwestlich Schanhaikwan), wo die Tiefenverhältnisse günstiger sind, erfolgen.

* London, 12. Nov. Das Reuter'sche Depeschenbureau meldet aus Peking: Die Hinrichtung dreier Beamten in Paotingfu, des Provinzialschatzmeisters Tieng jang, des Militärkommandanten Wangahangu und des Kavalleriechefs Rin, sowie die Ausstellung der Köpfe auf Pfählen machte auf die Eingeborenen des Bezirks von Paotingfu tiefen Eindruck. — Rußland händigte die Bahnlinie Taku-Shanhaikwan an den Grafen Waldersee aus, welcher sie dem Chefingenieur der Nordchina-Bahnen, Kinder, übergeben wird.

## Das Eisenbahnunglück bei Offenbach a. M.

Unser Frankfurter Correspondent schreibt uns unterm 11. November:

Nach allen Anzeichen und nach den Bekundungen der mit dem Leben davongekommenen Insassen der letzten beiden Wagen des bei Offenbach verunglückten D-Zuges scheint die seitherangegebene Zahl der Opfer zu niedrig angegeben zu sein. Es dürften nicht 8, sondern 11 bis 12 Menschen verbrannt sein. Der mehrfach erwähnte Reisende Klein aus Mainz wird zwar vermißt, indessen ist bis jetzt noch keine bestimmte Annahme dafür, daß Klein thatsächlich von Berlin abgereist ist und sich in dem D-Zug befunden hat, vorhanden. Ferner scheinen zwei Russen dem Brande zum Opfer gefallen zu sein, wenigstens lassen Mittheilungen des geretteten Herrn von Bernatowitsch und unter den Trümmern vorgefundene, mit russischen Inschriften versehene Ringe darauf schließen, daß Russen bei dem Brande verunglückt sind. Herr von Bernatowitsch spricht sogar in einer von der „Frkf. Ztg." veröffentlichten Unterredung von drei Russen. Stimmt diese Angabe, so würde sich die Zahl der Opfer auf 12 erhöhen, wenn der Reisende Klein aus Mainz sich inzwischen noch nicht auffindet. Heute früh sind 20 Arbeiter der Eisenbahn-Werkstätte Frankfurt a. M. unter Führung zweier Werkmeister nach der Unfallstelle abgegangen, um die Eisentheile aufzuräumen, dieselben nach Frankfurt zu bringen, um zu untersuchen, ob sich nicht etwa darunter noch Gegenstände befinden, aus welchen man auf die Personen der Vermißten schließen könnte. Die verschiedentlich auftauchenden Mittheilungen von Reisenden des D-Zuges, wonach sich unter Anderem von Fulda mehrere Personen im letzten Wagen befunden hätten, sind deshalb nicht stichhaltig, weil der letzte Wagen von Fulda in Folge des Umstellens der Maschine auf der Station Elm nach dieser Station der erste Wagen ist.

Die erwähnten Mittheilungen des Herrn von Bernatowitsch aus Petersburg besagen:

Herr v. B. saß mit dem Grafen Gilbert Hamilton und dessen Sohn Sven Hamilton in dem Vordertheil des einen verbrannten Wagens. Vorher hatte Herr von Bernatowitsch im Speisewagen mit den drei Russen gegessen, von denen nur noch verkohlte Ueberreste gefunden wurden. Er machte über diese Unglücklichen folgende Mittheilungen: Der eine heißt Michailow, ist Petersburger Kaufmann und Hausbesitzer; der zweite stellte sich ihm als der Neffe des Petersburger Hausbesitzers Schtschepinsky vor. Beide Herren fuhren zu einem Bruder des letzteren, der seit längerer Zeit in einem Luftkurort in der Nähe von Zürich lebt; der dritte Russe hatte seinen Namen nicht genannt, es war ein großer, schöner Mann, mit ergrauendem Vollbart. Herr v. B. sagt, daß der Nebel allein kein genügender Entschuldigungsgrund für den Unfall ist. Der Wagen Nr. 565 stand gerade vor dem Semaphor, konnte also durch diesen nicht gedeckt werden. Da es bekannt war, daß ein fahrplanmäßiger Zug jeden Augenblick einlaufen konnte, so mußte sofort, nachdem der Zug zum Halten gebracht war, ein Bahnwärter dem erwarteten Zuge mit Petarden und rother Laterne entgegengeschickt werden. Das ist, wie es scheint, nicht geschehen. Es ist ferner fraglich, ob der Lokomotivführer, als er den von hinten kommenden Zug heranbrausen hörte, durch sofortiges Ingangsetzen seiner Maschine den Unfall hätte vermindern können, der Anprall wäre jedenfalls ein weit schwächerer geworden. Als Herr v. B. und die beiden schwedischen Grafen aus dem zusammengedrückten Wagen, mit Aufbietung aller Kräfte sich herausgearbeitet hatten, und auf dem Eisenbahnkörper standen, brannte ihr Wagen lichterloh; aus dem mittleren Coupeefenster ragte halb eine Frau hervor, die mit herzzerreißender Stimme immer: Mein Kind! mein Kind! rief. Die drei Herren suchten in dem vorderen Wagen vergeblich nach einem Tritt oder einer Leiter, um die Frau herauszuziehen, fanden aber nichts und mußten zusehen, wie sie von den Flammen verzehrt wurde. Herr v. B. rief inzwischen den Kondukteuren und dem Zugführer, die am Blockhäuschen standen, zu, sie möchten mit der Lokomotive und den anderen Wagen weiterfahren, um weitere Gasexplosionen zu verhüten. Es konnte aber dabei nicht erst abgewartet werden, bis die Harmonikavorrichtung geholt noch Offenbach gebracht werden. Herr v. B. hält es für wahr-

# Kunst und Wissenschaft.

## Königliche Schauspiele.

(Sonntag, 11. November 1900). Die Hugenotten. Große Oper in 5 Akten mit Ballet. Musik von Meyerbeer.

Ein Theil der führenden Rollen dieser Oper war neu besetzt; diejenige des Pagen Urbain hatte an Stelle des erkrankten Fräulein Sanden Fräulein Fladnitzer vom Großherzogl. Theater in Mannheim übernommen. In ihr präsentirte sich eine gediegene Künstlerin, hübsch in der äußeren Erscheinung, im Besitze eines klangvollen, wohlgeschulten Organs und firm in der Darstellungskunst. Ihre Koloraturen waren klar durchsichtig, kurzum, ihr Page verdient starkes Lob. — Frau Leffler sang erstmals die „Valentine", mit der sie einen großen Erfolg erzielte. Ihre Leistung war lobenswerth in jeder Beziehung. Soll indessen für Einzelnes besonderes Lob gespendet werden, so verdienen dies ihre Romanze: „Er füllt allein mein Herz mit heißer Liebe", in der sie den Streit der Pflicht und Liebe in ihrem Herzend packend zum Ausdruck brachte, sowie ihre Darbietung in dem großen Duett mit Raoul im 4. Akt. — Fräulein Kauffmann als Königin schien zu Anfang etwas matt; erst nach und nach gelangte sie zur richtigen Höhe, auf der sie sich auch zu halten wußte. — Die Rolle des Raoul sollte Herr Kalisch singen, der aber in der letzten Stunde wegen Unwohlseins absagte. Um die Vorstellung zu ermöglichen, war Herr Krauß ohne Weiteres für ihn eingesprungen, obwohl er diese Rolle in geraumer Zeit nicht mehr gesungen hat. Es muß daher seine Leistung um so höher gewerthet werden. Wenn man von ihr behauptet, daß sie geradezu typisch gewesen sei, so ist damit nicht zuviel gesagt. Herr Krauß stand in voller Bewunderung als Sänger, wie als Darsteller. Es war aber auch stimmlich auf's Beste disponirt. Schon gleich in seiner Romanze: „Ihr Wangenpaar", zeigte sich ihm das volle Haus durch stürmischen Beifall dankbar. In dem erwähnten Duett wußte er seiner Partnerin das künstlerische Gleichgewicht bestens zu halten. — Herr Schwegler schuf einen Marcel wie er besser nicht gedacht sein kann. Das war Alles echte Kunst, was er bot. Die Vortrefflichkeit seines Gesanges wirkte entzückend auf die Zuhörer, die auch ihm stark applaudirten. — Einen charmanten Revers brachte Herr Manoff, dessen edler Gesang sich in dieser Rolle bei wohlgelungener Darstellung trefflich entfaltete. — Auch die Herren Russeni (St. Bris) und Reiß (Tavannes) waren ganz an ihrem Platze. Das Schwurquartett im 2. Akt gerieth etwas in's Schwanken weil eine Mittelstimme nicht tonsicher blieb. Der 3. Akt war auch nicht tadelfrei. Zunächst verspätete sich zu Anfang ein Darsteller mit seinem Auftreten, und die dadurch erklärliche Aufregung war sichtlich nicht ohne Einfluß auf den Vertreter des St. Bris geblieben. Diesem sonst so festen Künstler passirte eine kleine Entgleisung. Das Orchester unter Herrn Professor Mannstädt's Leitung leistete hochkünstlerisches und auch Singefer und Ballet verdienen volles Lob.

P. K.

## Residenztheater.

Zum ersten Male: „Der schöne Arno", Lustspiel in drei Akten von Carl Laufs und Paul Hirschberger.

Arno Büttner, Inhaber der Firma Büttner und Sohn, ein junger Mann mit angenehmem Aeußeren, ansässig in einer Provinzialstadt, hat die Eigenheit, nur verlobten jungen Damen den Hof zu machen. Zwei seiner Verehrerinnen, Eva Pfeiffer aus Berlin und Gertrud Henneberg, wohnhaft im Wohnorte Arno Büttners, verloben sich daher lediglich zu dem Zwecke, die Aufmerksamkeit des Letzteren auf sich zu lenken. Das gelingt ihnen denn auch zum Leidwesen ihrer Pseudo-Verlobten, Vätern, Müttern und sonstigen Anverwandten. Endresultat: Gertrud Henneberg erreicht ihren Zweck, sie erringt sich durch ihr gewagtes Manöver den schönen Arno. Eva Pfeiffer aber sieht sich gegen Ende des dritten Aktes veranlaßt, ihre Scheinverlobung mit dem Cavallerieleutnant Winterfeld in eine wirkliche umwandeln zu lassen. Um diesen Kern des neuen Lustspiels bewegt sich eine lebhafte Nebenhandlung. Ein pantoffelheldenhafter Onkel und Gatte, der mit seinen Clubgenossen gerne eine Reise nach Italien machen möchte, benutzt die Manie seiner Frau, die ihr Thun und Lassen den in ihrer Umgebung vorkommenden Träumen entsprechend einrichtet, um die Reiseerlaubniß von der Gattin zu erhalten und kommt dadurch in allerlei unerquickliche Situationen; ein Krieger aus den Feldzügen von 1864—71 erzählt seine Heldenthaten und erreicht seinen Herzenswunsch, einen Leutnant als Mann für seine Tochter zu finden; ein gut beobachteter Typus aus Hessen oder Nassau, mit Mainzer Dialekt und entsprechendem Auftreten, wird als Mitgiftjäger entlarvt und genarrt etc. etc.

Ich stelle wahrheitsgemäß fest, daß die vorstehend skizzirte Handlung das Premierenpublikum des Residenztheaters zu mehreren Heiterkeitsausbrüchen hinriß. Diesen Effekt wird das Stück in Wiesbaden und Umgegend schon deshalb erzielen, weil es sich offenbar in diesem Kreise abspielen soll. Das gutgezeichnete kleinbürgerliche Milieu des Henneberg'schen Hauses und der Dialekt des Freiers Hans Böhlke verweisen auf Mainz. (Bekanntlich war einer der Verfasser des Stückes, der kürzlich verstorbene Laufs, Mainzer). Ich habe in Vorstehendem die lo-

scheinlich, daß die Zahl der Todten sich auf 12 bis 15 beläuft.

z. **Frankfurt** a. M., 12. Nov. Ich hatte soeben eine Unterredung mit dem Lokomotivführer des Personenzuges Nr. 238, der in der verhängnißvollen Freitag-Nacht auf den von Berlin kommenden D-Zug fuhr. Der Beamte erklärte mir, daß es ihm, falls der Blockwärter in der kritischen Zeit dem Personenzuge entgegengegangen sei, möglich gewesen wäre, das Unglück, wenn schon nicht ganz zu verhindern, so doch erheblich abzuschwächen. Sofern es ihm möglich gewesen sei, die Fahrgeschwindigkeit vor dem Zusammenstoß herabzumindern, wäre es aller Wahrscheinlichkeit nach nur zu einem Unfall leichter Art gekommen, da die Wagen der D-Züge auch einem ziemlich starken Druck widerstehen könnten. Ein Uebelstand sei es freilich, daß der Gasbehälter sich nicht, wie beispielsweise bei den Zügen der Main-Neckarbahn, auf dem Wagendache des D-Zuges befunden habe. Die Explosion hätte in diesem Falle keinen erheblichen Schaden anrichten können.

## Prozeß Sternberg.

**Berlin**, 10. November.

Mit welchen Mitteln auf die in diesem Prozesse geladenen Zeugen eingewirkt wird, enthüllte die Samstag-Verhandlung in krasser Weise. Das Hauptinteresse nahmen die Aussagen der 16jährigen Zeugin Ehlert in Anspruch. Das Mädchen, das s. Z. in Kottbus in Strafhaft saß, ist jetzt im Magdalenenstift untergebracht. Sie ist von Freundinnen darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie bei der Fischer in der Alexandrinenstraße viel Geld verdienen könne. Dort wohne ein reicher Modellmaler, der Modelle brauche. Sie hat dann die Zahl der jungen Mädchen, die bei Fischer aus- und eingingen, vermehrt. Als Kriminalkommissar von Treskow der Zeugin in Kottbus das Bild des Angeklagten Sternberg vorlegte, soll sie in ihm den Maler wiedererkannt haben. Jetzt erklärt sie, Herrn Sternberg nicht als Maler wiederzuerkennen. Die Angeklagte Wender bestreitet auf Befragen, daß sie die Zeugin gesehen habe. Die Zeugin bleibt dabei, und beschreibt das Zimmer, wobei sie erwähnt, daß auch eine Staffelei darin gestanden habe. Der Staatsanwalt legt der Zeugin Ehlert eine Reihe von Fragen vor, ob sie von irgend einer Seite beeinflußt worden sei. Die Zeugin erklärt hierauf, daß mehrere Herren sich an sie herangedrängt und über die Sternberg-Sache mit ihr gesprochen haben. Besonders sei dies ein Mann gewesen, der sich Ebstein nannte ,und auch ein Kapitän Wilson. Herr Ebstein habe ihr gesagt, daß er nach Amerika wolle, ob sie vielleicht mitkommen wolle. Sie wäre ja auch mitgegangen, aber sie würde ja doch nicht haben mitgehen können, weil ihr Vater es verhindert haben würde. Auch andere Herren haben sich an sie herangemacht und ihr gesagt, sie solle die Wahrheit sagen, damit nicht ein Unschuldiger verurtheilt werde. Sie hätten ihr ferner gesagt, sie würde diesmal vereidigt werden, und wenn sie beschwören würde, daß es Sternberg sei, dann würde sie ins Zuchthaus kommen. Sie habe von Ebstein 10 Mark, dann 20 Mark und von einem anderen Herrn 15 Mark erhalten. Sie habe auch Briefe erhalten, worin sie angewiesen wurde, was sie aussagen solle. Die Briefe habe sie nach ergangener Anweisung verbrannt. Staatsanwalt Brandt: Ich frage Sie noch einmal: Ist es nun wirklich wahr, was Sie hier heute behaupten ,daß Sie Sternberg nicht wiedererkennen? Zeugin schlägt die Augen nieder und beginnt zu weinen. Staatsanwalt: Ich frage Sie noch einmal: Sie werden vor Gott, dem Allmächtigen heute zu schwören haben! Gehen Sie doch in ihr Gewissen hinein! Ist Sternberg der Mann gewesen? Zeugin weint. Staatsanwalt: Na, Ehlert, besinnen Sie sich? Zeugin: Ja, er ist es gewesen! (Bewegung.)

Angeklagter Sternburg ruft mit lebhafter Geberde dazwischen: Das ist ja eine abgekartete Sache! Der Staatsanwalt verbittet sich derartige Aeußerungen und der Vorsitzende untersagt derartige Ausbrüche. Präsident: Warum haben Sie vorhin etwas anderes gesagt: Zeugin: Es ist mir gedroht worden. Präsident: Wer hat Ihnen gedroht? Zeugin: Auf dem dunklen Korridor hat ein großer Herr mit dunklem Schnurrbart und Cylinder im Vorbeigehen zu mir gesagt: Wenn du es sagst, dann kommst du nicht mehr lebendig heraus! Auf Antrag des Staatsanwaltes ordnet der Präsident an, daß sämmtliche Zeugen sofort in den Saal eintreten müssen. Sämmtliche Herrn müssen den Hut aufsetzen. Die Zeugin findet aber unter den Männern, die einen Cylinderhut tragen, den Herrn, der sie bedrohte, nicht heraus.

Frieda Woyda wird nochmals vorgerufen und gefragt, was denn nun an ihrer Aussage wahr sei. Sie antwortet recht energisch: Was ich jetzt hier ausgesagt habe, ist die Wahrheit! Eine Mitschülerin der Frieda Woyda hat von dieser einmal gehört, daß sie einem Maler einmal Modell gestanden und sich dabei ihrer Kleider habe entledigen müssen. Weiteres habe Frieda nicht erzählt. Eine andere Mitschülerin Hermine hat die Modellgeschichte der Woyda nicht von dieser, sondern von einer anderen Schülerin gehört, namentlich von einer gewissen Krause, die aber immer mit dem Mund etwas voran sei. Nach der ersten Verhandlung habe Frieda Woyda erzählt, Herr Sternberg habe dreimal mit ihr etwas vorgehabt, sie habe aber keine Schuld, sie habe ihn abgewehrt. Während dieser Aussage weint Frieda Woyda heftig. Sie wird an den Gerichtstisch herangerufen und bestreitet entschieden, vom Modellstehen etwas erzählt zu haben. „Das ist ja garnicht wahr!" sagt sie und bleibt dabei, obgleich die beiden Mitschülerinnen versichern, daß es wahr sei. Die Zeuginnen bleiben bei ihrer Behauptung. Eine andere Mitschülerin, Anna S., sagt aus: Als die Sache zum ersten Male in der Zeitung stand, hat Frieda erzählt, daß ihr dreimal etwas passirt sei, aber sie hat nicht den Namen des Mannes genannt. Die Einzelheiten dessen, was mit ihr passirt sei, hatte sie schon vorher einer anderen Schülerin erzählt. Auch diese Zeugin habe von Frieda selbst gehört, daß sie habe Modell stehen müssen. Die Zeugin glaubt sogar, daß Frieda Woyda einmal dabei den Namen Sternberg genannt habe. Justizrath Sello läßt sich von der Zeugin bestätigen, daß damals der Name Sternberg bereits in der Zeitung gestanden hatte und bei den Mädchen bekannt war, um welchen Mann es sich handele. Außerdem sei doch festzuhalten, daß die Woyda der erstvernommenen Schülerin nach deren Bekundnung über denselben angeblichen Vorfall eine vollständig abweichende Darstellung gegeben habe. Den drei Zeuginnen wird von ihrem Lehrer ein günstiges Zeugniß ausgestellt.

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen und bis Montag 9½ Uhr vertagt.

## Meineidsprozeß Masloff.

Am Freitag begannen die Plaidoyers in diesem Sensations-Prozeß. Nachdem der Vorsitzende das Publikum ermahnt hatte, sich jeder Beifalls- oder Mißfallensäußerung während der Plaidoyers zu enthalten, da im anderen Falle während der Dauer derselben die Oeffentlichkeit ausgeschlossen würde, ergriff der Oberstaatsanwalt Dr. Settegast das Wort. Er bespricht zunächst die Ereignisse bei der Auffindung der Leichentheile, die Feststellung der Todesursache durch die Sachverständigen und geht dann auf die Bekundungen und Behauptungen des Angeklagten Masloff über. Nach einem Rückblick über die Wahrnehmungen, die die Angeklagten gemacht haben wollen, wies er zunächst im Einzelnen, dann im Allgemeinen auf die Widersprüche hin, in die sich die Angeklagten während der ersten Vernehmungen und weiter während der Hauptverhandlung verwickelt haben und resumirt dahin, daß die ganze Geschichte ein Familienkomplott der Masloff, Roß und Genossen ist, alle Angaben der Angeklagten seien unwahr und erlogen, die Angeklagten hätten alle vier in dieser Sache wissentlich unter ihrem Eide die Unwahrheit gesagt, um die ausgesetzte hohe Belohnung zu erlangen, und deshalb schließe er seine Ausführungen mit der Bitte an, die Geschworenen die ihnen vorgelegten Schuldfragen zu bejahen. Hierauf nahm Herr Oberstaatsanwalt Lautz das Wort zu einem kurzen Plaidoyer, in dem er sich ganz den Ausführungen des ersten Staatsanwalts anschloß. Nach Beendigung der Plaidoyers seitens der Anklagebehörde und der Vertheidigung verurtheilte der Gerichtshof heute Masloff zu einem Jahr, die Frau Roß zu 2½ Jahren Zuchthaus, die letztere auch zu 3 Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit. Die Frauen Masloff und Berg wurden freigesprochen. Die Geschworenen haben ihren Wahlspruch wie folgt abgegeben: Sie bejahen die Schuldfrage gegen Masloff in einem, gegen die Frau Roß in 2 Fällen. Der Staatsanwalt hatte gegen Masloff 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust und gegen Frau Roß 9 Jahre Zuchthaus und zehn Jahr Ehrverlust beantragt.

---

benswerthen Eigenschaften des „schönen Arno" schon genannt. Die Kehrseite der Medaille zeigt ein etwas roh gezimmertes Gefüge der Bühnenvorgänge, eine zum Theil äußerst triviale Sprache und einen verunglückten Aktschluß (2. Akt).

Gespielt wurde durchgängig ganz vorzüglich. Fräulein Tillmann spielte besser denn je; ihre Eva Pfeiffer ließ absolut nichts zu wünschen übrig. Dagegen war Fräulein Erlholz als Gertrud Henneberg zu forsch und zu kalt. Sie fiel ziemlich weit aus dem Rahmen des vorgezeichneten Milieus heraus. Frl. Schenk schuf als Frau Henneberg eine vorbildliche Figur und Clara Krause gab als Frau Zimmermann eine kräftige Haustyrannin im Sinne der Verfasser ab. Herr Schultze blieb seiner Aufgabe, einen drolligen Ehemann und Onkel auf die Bretter zu stellen, nichts schuldig; er erntete weitaus den größten Theil des gespendeten Beifalls. Den Renommistrieger Pfeiffer charakterisirte Herr Kienscherf sehr treffend und Herr Engelsdorff bewegte sich als Ulanenleutnant Winterfeld in der Henneberg'schen Familie mit einer Selbstverständlichkeit, die das Stück in diesem Punkte leider vermissen läßt. Daß dieser Umstand nicht stärker hervortrat, ist das Verdienst des Künstlers, dessen einfaches Spiel sehr zu loben ist. Den „Mainzer Gutsbesitzer" Böhlke gab Herr Rosenow mit glücklichem Humor. Sein Spiel zeugte von guter Beobachtung; er versteht ebenfalls, auf der Bühne den Eindruck des Wirklichen anscheinend mühelos zu erzielen. Ob das in diesem besonderen Falle daran liegt, daß Herr Rosenow nicht allzuweit von Mainz beheimathet ist — er sprach den Dialekt mit großer Fertigkeit — entzieht sich meiner Kenntniß. Die ziemlich unbedeutende Titelrolle lag in den Händen des Herrn Rudolph und war darin gut aufgehoben. Herr Rudolph hat eine sehr vortheilhafte Bühnenerscheinung, und viel mehr brauchte er zur Bewältigung seiner Aufgabe nicht. Einen merkwürdigen Kauz von Hausknecht, ehemaligen Eisenbahnarbeiter, der mit allerlei eisenbahndienstlichen Ausdrücken um sich wirft, verkörperte Herr Manuffi, daß er ziemlich kalt ließ, war nicht seine, sondern seiner verunglückten Rolle Schuld. Kleinere Partbieen waren angemessen besetzt. Herr Dr. Rauch hatte das Stück, das, wie schon erwähnt, mit beifälliger Heiterkeit aufgenommen wurde, sorgfältig inscenirt. Hier wird sich der „schöne Arno" aller Voraussicht nach zum Kassenstück entwickeln, außerhalb Mittel-Deutschlands dürfte er dagegen nur mäßigen Anklang finden.

W. L.

## Aus der Umgegend.

* **Biebrich**, 12. November. Frau Kuntz Wwe. theilt uns mit, daß die Nachricht, sie habe ihr Haus verkauft, unrichtig ist. Das Haus ist immer noch verkäuflich.

* **Schierstein**, 11. Nov. In der Wilhelmstraße am Hause des Herrn Wolf stieß man bei den Erdarbeiten zur Befestigung eines Baumstammes für die elektrische Leitung auf das Fundament der früheren Stadtmauer von Schierstein. Dasselbe ist noch sehr gut erhalten. In der Hofmauer der Wolf'schen Besitzung befindet sich ein großer Stein, welcher bereits früher an der Stelle ausgegraben wurde und die Jahreszahl 1578 trägt. Die vor einigen Tagen dahier abgehaltene Waisenkollekte hat den schönen Betrag von 90,45 M. ergeben. Sch. Z.

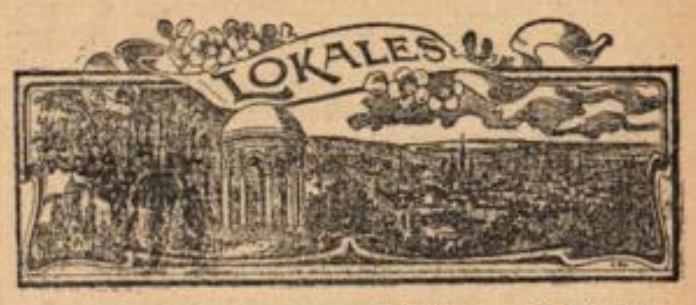
* **Aus dem blauen Ländchen**, 9. Nov. Zu keiner Zeit des Jahres herrscht hier eine so große Zigeunerplage als vor und nach dem Hochheimer Markt. Unserer Schätzung nach lagerten Ende voriger Woche, im „Ländchen" zerstreut, über 50 größere oder kleinere Trupps. Weiber und Kinder durchstromerten bettelnd die Ortschaften und die ausgehungerten Pferde weideten wacker auf unseren Kleeäckern. Die Nordenstädter Polizei hat mehrere solcher Pferde konfiszirt und erst nach Erlegung der Strafe den Besitzern wieder ausgeliefert.

* **Hahn i. T.**, 11. Nov. Die Freiwillige Feuerwehr hat der Victorschen Kunstanstalt in Wiesbaden die Lieferung einer eleganten, ganz gestickten, seidenen Standarte übertragen. Genannte Firma lieferte im Sommer auch die Fahne für den Krieger- und Militärverein, die sehr gut ausfiel.

* **Soffenheim**, 8. Nov. Ein 3jähriges Kind, das am Wege spielte, wurde von einer Zigeunerbande geraubt. Die Eltern bemerkten den Verlust des Kindes noch rechtzeitig, und Gendarmerie und Einwohner setzten der Bande, die mit ihren 8 Wagen bereits über den Main hinüber war, nach. Da die Herausgabe des Kindes und eine Untersuchung der Wagen verweigert wurde, so wurde dieselbe mit Gewalt erzwungen und das Kind in einer Kiste versteckt aufgefunden.

* **Bingen**, 7. Nov. In Oberwesel ist dieser Tage von Matrosen eines durchfahrenden Schleppkahns ein Mädchen von 15½ Jahren auf das Schiff entführt worden. Dahier gelang es nun den nachgereisten Angehörigen mit Hilfe der Polizei, das Mädchen wieder in Sicherheit zu bringen. Bei der Durchsuchung des Schiffes wurde noch ein zweites jugendliches Frauenzimmer aufgefunden.

* **Diez**, 10. Nov. Der hochwürdigste Herr Bischof von Limburg ist gestern morgen gegen halb 8 Uhr im Wagen hier eingetroffen, um in der katholischen Kirche zu firmen. Gleich nach seinem Eintreffen las er die hl. Messe und reichte den Firmlingen die hl. Kommunion. Nach der Firmung wurde der kathol. Kirchenvorstand sowie der kath. Lehrer und die kath. Lehrerin der Volksschule empfangen. Auf den Gottesdienst um 2 Uhr Mittags folgte in der Kirche die Religionsprüfung. Später besuchte der Herr Bischof dann noch die Kgl. Strafanstalt.




**Wiesbaden**, 12. November.

## Der Brand in der „Wiesbadener Maschinenfabrik".

„Großfeuer über Land", meldete am Samstag Abend 11½ der Türmer auf dem Schulberg. Man brauchte nicht lange nach dem „Wo" zu fragen, denn ein in Feuersgluth getauchter Himmel zeigte die Richtung des Brandes und zeigte auch dem Unkundigen den Weg zur Wiesbadener Maschinenfabrik von Philippi und Kalkbrenner bei Dotzheim, die in hellen Flammen stand. Bemerkt wurde das Feuer erst um 11½ Uhr als der ständige Wächter des Etablissements seinen zweiten Rundgang machte, während er bei der ersten Runde um 10½ Uhr, noch nichts wahrgenommen hatte. Bei Entdeckung des Feuers hatte dieses aber schon den ganzen inneren Raum der Herdfabrik ergriffen und konnte sich die rasch alarmierte Feuerwehr nur auf die Rettung der Hauptwerkstätte beschränken, indem sie eine Mauer des brennenden Gebäudes einstieß. Das Fabrikgebäude, das eine Länge von 100 Mtr. und eine Breite von 60 Mtr. hat, brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, wobei dem verheerenden Elemente außer dem ständigen Inventar an Werkzeugen, Transmissionen u. s. w. eine Menge fertiggestellter Arbeiten, die im Anfange dieser Woche zur Versendung gelangen sollten, zum Opfer fielen. Der Vorrathsraum, der Modellraum mit zum Theil sehr werthvollen Modellen brannte vollständig aus. Die Schreinerwerkstätte, die im Souterrain liegt, sowie das Hauptgebäude mit den Maschinenwerkstätten, Kesselhaus, Schreinerei, Schleiferei und und Bureaus blieben unversehrt, sodaß der Fabrikbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Ueber die Entstehungsursache des Feuers herrschen bislang nur Muthmaßungen, doch dürfte die bereits eingeleitete Untersuchung bald Klärung in die Sache bringen. Als Ausgangspunkt des Brandes wird die Lackiererwerkstätte angenommen, die denn auch mit ihrem Lager an Lacken, Oelen u. s. w. dem Feuer gewaltigen Nahrungsstoff bot. Nur dadurch ist es erklärlich, daß der Wächter bei seinem zweiten Rundgang das Innere des Gebäudes bereits in einem Flammenmeer vorfand. Ein genauer Ueberblick über die Höhe des Schadens ist bis zur Stunde noch nicht vorhanden, doch dürfte sich dieselbe auf mehrere Hunderttausend Mark beziffern. Von den in den abgebrannten Gebäuden beschäftigten Arbeitern wird Niemand entlassen werden, sondern es wird vielmehr Vorsorge für Errichtung eines provisorischen Betriebes getroffen werden. Die Löscharbeiten dauerten bis Sonntag früh 6 Uhr; zur Verhütung eines nochmaligen Brandausbruchs blieb bis 10 Uhr eine ständige Wache an der Brandstelle zurück. An den Löschungsarbeiten betheiligten sich zunächst die Dotzheimer Feuerwehr mit 2 Spritzen, dann die Feuerwehr der Waldstraße mit einer Spritze und Leiter, der Löschzug der ständigen Feuerwache und endlich die Brandspritzen-Abtheilung. Das brennende Gebäude bot den zahlreichen Zuschauern einen schaurig-schönen Anblick. Die in Folge des schmelzenden Messings, Zinks und der übrigen Metalle geblich-grün leuchtende Flamme stieg, eine intensive Hitze verbreitend hoch zum Himmel, die Umgebung weithin hell erleuchtend. Dazwischen hörte man in kurzen Intervallen das Explodiren der vielen in der Fabrik befindlichen Löthlampen. Durch die kolossale Hitze bogen sich die schweren,

eisernen Träger gleich dünnen Stäben krumm, und das Zinkdach wurde mit elementarer Gewalt abgehoben und an einer entfernteren Stelle zu Boden geschleudert. Zu Hunderten zählten gestern Nachmittag die Scharen, die zur Brandstätte hinaus wanderten.

## Die altkatholische Kirche.

Das Kirchlein auf dem Dreispitz, welches von der Schwalbacher- und Platterstraße gebildet wird, belegen, gereicht in seinem kunstvollen Bau und seiner mächtigen Farbenwirkung dem ganzen Stadttheil zur Zierde. Der Styl ist der frühgothische. Die Pläne rühren von dem Architekten Max Schröder in Offenbach a. M. her. An der Ausführung nahmen hervorragenden Antheil Stadtbaumeister Genzmer und Architekt Ph. Nink. Die Kosten des im Mai 1899 in Angriff genommenen und in diesen Tagen vollendeten Kirchbaues belaufen sich, ohne Orgel, Glocken und Altargeräthe, auf 120 000 Mk.

Zu dem gestrigen Weiheakte hatten sich eingefunden: Als Vertreter der evangelischen Gemeinde, aus der heraus bekanntlich die Mittel zur Beschaffung des Geländes aufgebracht wurden, Herr Decan Bickel, für den verhinderten Regierungspräsidenten Dr. Wentzel, Oberregierungsrath Hempfing, Regierungsrath Engelroth, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Beigeordneter Körner, Stadtbaumeister Genzmer u. A. Das Rituale spielte sich wie folgt ab: Der Bischof, mit Mitra und Hirtenstab, besprengte zunächst die Kirche von außen mit Weihwasser. Nachdem er mit seinem Stabe 3mal an die Kirchthüre geklopft hatte, öffnete sich diese und er beginnt, voran ein Geistlicher mit brennender Kerze, einen Rundgang durch die Kirche, wobei die Wände ebenfalls mit Wasser bespritzt werden. Im weiteren Verlaufe der Ceremonie werden Kanzel und Altar besonders geweiht, letzterer unter fortwährenden Gebeten, indem die Fläche der Mensa in Kreuzesform an 5 Stellen mit geweihtem Oel genetzt wird. — Das Hochamt, welches sich dem Weiheakt anreihte, wurde durch Gesang der Gesangsriege des Turnvereins verherrlicht. Herr Pfarrer Krimmel celebrirte die Messe, der Herr Bischof in Person hielt die Festpredigt, welcher er das gelegentlich der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem gesprochene Kaiserwort von der werkenden Kraft der dienenden Liebe zu Grunde legte. Er versprach daß niemals das Kampfeswort in der Kirche ertönen, daß stets der Friede in der Kirche wohnen werde und dankte Namens der ganzen altkatholischen Gemeinschaft allen, welche durch Rath und That oder durch ihre Gebete den Bau gefördert haben, speziell den staatlichen und städtischen Behörden. — Ein „Te deum" beendete die Feier, welcher Zugehörige sämmtlicher hiesiger confessioneller Verbände anwohnten.

Am Abend fand im Schützenhof eine weltliche Feier statt.

Die Reihe der Reden eröffnete dort Herr Bischof Dr. Weber, indem er Kaiser Wilhelm feierte. Herr Pfarrer Krimmel toastete auf den Bischof. Der Herr Bischof auf das altkatholische Bisthum und alle, welche an dem Gedeihen desselben gearbeitet hatten. Der Herr Bischof brachte ferner dem Wohlthäter der Gemeinde, Herrn Justizrath Thönges, ein Hoch; dieser der evangelischen und englischen Gemeinde. Herr Decan Bickel überbrachte die herzliche Begrüßung und Gratulation der evangelischen Gesammt-Kirchengemeinde. Herr Landesbank-Direktor Reusch leerte noch sein Glas auf das Wohl der Künstler und Handwerker, welche an dem Bau der Kirche mitgewirkt hätten. Abwechselnd mit den Trinksprüchen brachten ein aus der Gesangsriege des Turnvereins bestehendes Doppel-Quartett unter der Leitung des Herrn Schauß mit Meisterschaft Gesänge zum Vortrag. Erwähnt sei endlich noch, daß telegraphische Begrüßungen vorlagen von den altkatholischen Gemeinden in München, Augsburg, Kattowitz etc., von dem altkatholischen Jünglingsvereine in Heidelberg, dem Herrn Senats-Präsidenten Petri in München, von Gallesberger, Freunden etc.

* **Der Nassauische Heilstätten-Verein für Lungenkranke** hielt am Samstag Abend im Rathhause seine Generalversammlung ab. Im Anschluß an den Jahresbericht theilte der Vorsitzende, Herr Kalle, mit, daß die Kosten für den Bau der Lungenheilanstalt in Naurod sich höher stellten, als veranschlagt ist. Der Vorstand wurde deshalb ermächtigt, statt 300 000 bis 400 000 Mk. dafür zu verausgaben, allerdings bei möglichster Sparsamkeit. Falls nöthig, sollen bis 80 000 Mk. auf dem Wege einer Anleihe beschafft werden. Der Anregung des Landraths von Montabaur, die Kreise des Bezirks, deren Anschluß im Statut nicht vorgesehen, auch aufzunehmen, wird der Vorstand näher treten. Der Regierungspräsident hat die Verhandlungen mit den sämmtlichen Landräthen in die Wege geleitet. Eine längere Debatte entspann sich betr. der Stellung des Vereins zu dem neugegründeten Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr in Hessen-Nassau und Waldeck mit dem Sitz in Frankfurt. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß der Vorstand die Frage erörtern soll, ob es zweckmäßig ist, daß der hiesige Verein einen Zweigverein des Frankfurter Vereins bildet oder einen selbstständigen Verein mit den Tendenzen desselben gründet. Bezüglich des Baues der Lungenheilanstalt wurde mitgetheilt, daß der Hauptbau voraussichtlich in 4 Wochen unter Dach komme und bis Weihnachten auch der zurückliegende Theil. Nicht ausgeschlossen sei, daß in Jahresfrist der Betrieb der Anstalt eröffnet werden könne. Im Uebrigen boten die Verhandlungen für die weitere Oeffentlichkeit kein wesentliches Interesse.

* **Freisinnige Volkspartei-Versammlung.** In einer öffentlichen Versammlung der freisinnigen Volkspartei wird heute Abend der Reichstagsabgeordnete Herr Müller-Sagan über „Welthandel und Welthändel" sprechen. Ueber den Redner, der zum ersten Male hier erscheint, dürften folgende biographische Notizen von Interesse sein: Dr. phil. Hermann Müller geb. am 7. März 1857 zu Lippstadt, besuchte die Volksschule und Realschule 1. Ordn. Lippstadt, dann die Universitäten Jena; Straßburg, Göttingen, Breslau. Lehrer der Naturwissenschaften an der Realschule zu Lippstadt (1877—80), zu London (1880—81) und Liegnitz (1881—1888) wurde dann Theilhaber der bekannten Verlagsbuchhandlung und Druckerei von Carl Flemming in Glogau und Verleger des Niederschlesischen Anzeigers von (1888—1898). Seitdem lebt er litterarisch und journalistisch thätig in Berlin. Herr Dr. Müller vertritt seit 1893 den Wahlkreis Sagan-Sprottau im Reichstage.

* **Gestorben** ist der Rechtsconsulent Herr Heinr. Müller im Alter von 62 Jahren. Derselbe übte lange Jahre seine Praxis in hiesiger Stadt aus und war eine in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit.

* **Vergebung.** Die Lieferung von 150 lfd. Meter Gummischlauch zur Reinigung der Kanäle ist der Firma Gebr. Hirschhöfer übertragen worden.

* **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen der Bauunternehmer Karl und Ernst Jung dahier ist heute das Concursverfahren verhängt worden und ist Herr Rechtsanwalt v. Zech dahier zum Concursverwalter ernannt.

* **Curhaus.** Die für übermorgen Mittwoch in dem Winter-Programme der Curverwaltung vorgesehenen beiden Abonnements-Concerte der Capelle des Regiments von Gersdorff finden bereits morgen Dienstag statt, da die Capelle am Mittwoch unabkömmlich ist.

* **Straßenbahn.** Am Samstag Nachmittag mußte der Betrieb der Nerobergbahn wegen Defekts der Wassersaugevorrichtung eingestellt werden.

* **Eine „niedliche" Familienscene** spielte sich gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr in einem Hause der Moritzstraße ab. Ein Ehepaar hatte sich einen „vergnügten Sonntag" gemacht und war, wie es schien, in gereizter Stimmung nach Hause gekommen. Hier kam es alsbald zu einem scharfen Wortwechsel, welcher in eine ernste Prügelei ausartete. Die Ehefrau schrie in ihrer abgeschlossenen Wohnung jämmerlich um Hülfe, da ihr Mann sie mit Todtschlag bedrohe. Das vor dem Hause angesammelte Publikum hörte Gläser und Fensterscheiben klirren, Möbel umwerfen, so daß einige Leute sich veranlaßt sahen, Schutzmänner herbeizuholen, welche dann die Ruhe wieder herstellten. Wie uns ein „Eingeweihter" mittheilt, soll die Ehefrau als Siegerin aus dem Kampfe hervorgegangen sein. Die Fingernägel der holden Gattin sollen im Antlitz des Gemahls überaus deutliche Spuren zurückgelassen haben. Das ist die Liebe, heimliche Liebe ....

* **„Liebet Eure Feinde!"** Mit diesen Worten verabfolgte gestern Abend ein Passant der Dotzheimer Straße einem anderen eine wuchtige Backpfeife. Der Geohrfeigte, welcher infolge der unzarten Begrüßung zur Erde fiel, hatte seinen Gegner durch beleidigende Aeußerungen gekränkt. Obschon das Vorkommniß für die Betheiligten keineswegs scherzhafter Natur war, erregte es bei den Zeugen der kurzen Auseinandersetzung dennoch einige Heiterkeit. Das kam daher, weil der „Inhaber" der Ohrfeige, nachdem er sich von seinem Schreck und der Erde erhoben hatte, sich noch einmal ängstlich umsah, sich die Nase putzte und dann ohne nur ein Wort zu sprechen, eiligst verschwand.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

* **London,** 12. November. Die Mitglieder der irländischen Clubs in London haben dem Präsidenten Krüger eine Sympathie-Adresse folgenden Inhalts zugesandt: An den Präsidenten Krüger von Transvaal: Ein Volk, welches wie das irische seit Jahren ein Opfer der Tyrannei ist, unter welche England unser Volk bringen will, begrüßt Sie. Unsere ganze Rasse ist darauf angewiesen, ihre Freiheit durch einen Krieg zurückzugewinnen. Wir sympathisiren mit unseren ganzen Kräften mit Ihnen und Ihrem Volke. Unser innigster Wunsch ist der, daß es Ihnen gelingen möge, die fremden Völker oder ihre Regierungen zu veranlassen, eine Erneuerung der Räubereien von Seiten Englands Ihrem Lande gegenüber zu verhindern. Die englische Plutokratie ist Schuld an den jüngsten Ereignissen. Ein Rassenkrieg beider Völker drängt sich auf. Die Adresse endet mit einem Appell an das Nachegefühl der Buren.

* **Rom,** 12. November. Die „Tribuna" meldet: Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching erklärten in einer Unterredung, die von den Großmächten vorgeschlagenen Friedensbedingungen als unannehmbar für China. Die Hinrichtung des Prinzen Tuan und die Absetzung der Kaiserin-Mutter würden eine Erniedrigung für die kaiserliche Regierung bedeuten.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Leufen. Verantwortlich für Druckerei und Verlag: Georg Jacobi, für den Reklamen- und Inseratentheil Wilhelm Herr, sämmtlich in Wiesbaden.

## Familien-Nachrichten.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 12. November.

Geboren: Am 10. November dem Möbeltransporteur Paul Becker e. T. Anna Louise. — Am 9. November dem Kellner Johann Rücker e. S. Karl Wilhelm Friedrich. — Am 8. November dem Friseur Friedrich Keller e. T. Margaretha Anna Eva. — Am 10. November dem Ingenieur Ludwig Thele e. T. — Am 7. November dem Tünchergehülfen Friedrich Häuser e. T. Karoline Friederike Henny. — Am 8. November dem Kutscher Johann Lanius e. T. Margaretha. — Am 8. November dem Herrschaftsdiener Martin Hofmann e. S. Paul Ernst Franz.

Aufgeboten: Der Schneidermeister Robert Eugen Konz zu Dirmstein, mit Philippina Maurer daselbst.

Gestorben: Am 10. November Heinrich, S. des Obertelegraphen-Assistenten Johann Leemhuis zu Bierstadt, 6 J. — Am 10. November Tünchergehülfe Karl Bock, 55 J. — Am 10. November Christiane Ackermann, ohne Gewerbe, 23 J. — Am 11. November Rechtconsulent Heinrich Müller, 62 J. — Am 12. November Maria geb. Wehner, Ehefrau des Taglöhners Jacob Hennemann, 41 J. — Am 11. November Friederike geb. Heithaus, Wittwe des Königl. Obersten Robert Köhn von Jaßki, 69 J. — Am 12. November Privatiere Georgine v. Dollhopff, 38 J.

Königliches Standesamt.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

### Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althause, Marktstraße 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Heß, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Oranienstraße 23, Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße 53, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrader, Stiftstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Nicker jun., Langgasse 37: Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritiusstraße 10, Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22, Schweibächer, Michelsberg, Matthes, Schwalbacherstr. 13; Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2, für Medizin u. dergl. sämmtl. Apotheken hier.


**Die standesamtlichen Nachrichten**

von Wiesbaden, ebenso die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

**erscheinen zuerst**

**im Wiesbadener Generalanzeiger**

und werden von den anderen Blättern erst anderen Tags darauf dem „Generalanzeiger" nachgedruckt.

Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" werden täglich entgegengenommen.

**Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.**

E. jg. Mann mit g. Handschr. sucht **Nebenbeschäftigung** von Abends ½6 ab. Derselbe übernimmt ev. auch schriftl. Arbeiten bei billiger Berechnung. Näh. Bertramstraße 22, 2 Tr. r. 4167

**Gärtnergehülfe** sucht sogleich **Beschäftigung** auf Herrschaftsstelle. Angeb. u. **F. H. 400** an die Expedition. 4177

**Lastwagen** zu verkaufen. 4181 **Dorkstraße 17.** Hof. Comptoir.

Ein schön **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 4194 Frankenstraße 26, 3. Stock.

Besseres Fräulein sucht **Kunden** zum **Ausbessern** der **Wäsche** und **Kleider. Helenenstr. 15,** Hinterhaus, Part. 4186

**Geb. jg. Kaufmann** sucht für halbe Tage Beschäftigung. Off. u. X. 4188 a. d. Verlag. 4188

**Gänse** **Enten!**

Jung und fett in durchsichtigen Drahtkäfigen, garant. lebend. Ankunft **franco** jeder Bahnstation. 10 St. riesengroße Gänse Mk. 30.—, 15 St. große fette Enten Mk. 22.—, 20 St. Brathühner, fettfleischig Mk. 18.—, 20 St. schöne junge Legehühner verschied. Farbe Mk. 23.—. **M. Müller, Podwoloczyska.** 283/62

**Kartoffeln**

Ia gelbe englische, Magnum bonum und Mauskartoffeln, **Zwiebeln,** Holländer, Roth-, Weiß- u. Wirsing-Kohl, gelbe Rüben, Kolraben. **Aepfel u. Birnen** in vorzügl. Winterwaare empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 4154 **W. Hohmann,** Sedanstraße 3. Telephon 564.

**Gasthaus zum Deutschen Haus,** Hochstätte 22. **Ia rauscher Aepfelwein,** per Schoppen 14 Pf. 4179 **Jac. Krupp.**

**Holländische Cigarren.** **Philipsen u. van Hussen,** Cigarrenversand-Geschäft. Cuyk a. M. (Holland). Versenden prima holländische Cigarren von **50 Mark** an, bei Abnahme von mindestens 500 Stück (auf Wunsch in fünf Sorten) franco Fracht und Zoll gegen Nachnahme. 3390

**Selbstverschuldete Schwäche** der Männer, **Pollut.,** sämmtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft nach 29jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt. **Hamburg,** Seilerstr. 27, I. Auswärtige briefl. 55/71

**Schlafstelle** frei. **Adlerstraße 60.** Hth. part. 4171

**Möbl. Mansarde** mit Kost zu verm. Oranienstr. 2, p. 4173

**Mädchen** können die feinere **Küche** gründlich erlernen. Oranienstr. 2, I. Kochgeschäft 4174

**30,000 — 35,000 Mk.** auf Nachhypothek nach Auswärts, gegen hohe Zinsen, sichere Anlage, gesucht, auf gleich oder später. Gef. Offerten unt. **F. G. 4165** an d. Exped. ds. Blattes. 4165

Junger verheiratheter Mann mit guter Handschrift **sucht** **Nebenbeschäftigung** für Abends von ½ 6 Uhr ab. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 4163

**Stellung** jed. Art, rasch, billig! Schreib. an **Dünker's** Verlag, Aachen. 3443

**Hirschgraben 4, II. r.,** Ecke Schulberg, kann jung Mann schön. Zimmer bill. haben. 4164

Prachtv. **Stahlst. Bilder,** pol. **Muschelbett** zu verkaufen. Helenenstraße 16, 1. St. l. 4172

Eine Frau sucht **Monatsstelle** für Morgens 2 Stunden 4166 Ludwigstraße 4

Ein **Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4169 Schachtstraße 5, Vorderh. 2. St.

Fett. **Bratgänse,** nur Haftermästung, sauber gerupft à Pfd. 55 Pfg., versendet frei geg. Nachnahme **A. Uckermark,** vorm. Schlilm, Kaukehmen, Ostpr. 4165

**Hülfe** gegen Blutstockung. **sicher! Jaenicke, Hamburg,** Alter Steinweg 8. II. 60/72

**MAGGI**

Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, Maggi's Bouillon-Kapseln Maggi's Gluten-Kakao empfiehlt bestens 480/150 **Helene Weil Ww.,** Röderstr. 28.

Westfälisches **Bettuchhalbleinen,** 150 Centimeter breit, in vorzüglicher Qualität für den billigen Preis von **1 Mark** per Meter Proben gratis und franco. **C. Röhr & Co., Gießen K.** 3420

**500 Mk.** zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Rothe's Zahnwasser,** per Flacon **60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. **J. G. Rothe Nachf. Berlin** In Wiesbaden bei Apoth. **O. Siebert.** 3909

**Dickwurz** zu verkaufen 4147 Hellmundstr. 31.

Das Loos kostet 1 Mk.

# Weihnachts-Ziehung

der **Weimar-Lotterie** vom 6.—10. Dezember d. J. — **6000** Gewinne. —

## Hauptgewinn 50,000 Mark Werth.

Loose — auch als Ansichtspostkarten — für **1 Mark, 11 Stück** für **10 Mark** (Porto- u. Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar**, sowie in **Wiesbaden** durch: **Carl Cassel**, Kirchgasse 40, **J. Stassen**, Kirchgasse 60, **Carl Grünberg**, **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse 30, **Th. Wachter**, Saalgasse 3, **A. Koecher**, Langgasse 51, **Max von Brauck**, Bierstadter Höhe 7. 4182

Der Haupt-Gewinn ist werth Mark: 50,000


In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist ein Theil unserer Fabrik am Bahnhof Dotzheim ein Raub der Flammen geworden.

Wir sagen den Feuerwehren von **Wiesbaden, Dotzheim,** sowie **Biebrich-Waldstraße** für die energische und schnelle Hilfe unseren herzlichsten Dank.

Unsere Hauptgebäude: **Maschinen-Werkstätten, Kesselhaus, Dreherei, sämmtliche Modelllager, Schreinerei, Schleiferei, Bureaus** 2c. sind vollständig unversehrt geblieben, sodaß wir den Fabrik-Betrieb aufrecht erhalten können.

Wir bitten unsere werthen Kunden und Geschäftsfreunde gütige Rücksicht zu nehmen, wenn wir einige Lieferfristen durch das Brandunglück überschreiten müssen. Wir werden **Alles** aufbieten, um in Kürze wieder in vollstem Betrieb zu sein.

**Wiesbaden,** den 11. November 1900.

**Maschinenfabrik Wiesbaden**
Ges. m. b. H.

4183


Man verlange

*Scherer's*

*Cognac*

**Ärztlich empfohlen**

unter deutschen Cognac's als feinste Marke bekannt, übertrifft bei Preisgleichheit unstreitig französischen Cognac.

Garantie beim Einkauf, da Preise auf den Etiketten

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

**Cognac zuckerfrei, Flasche Mk. 3.**

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Man verlange ausdrücklich

*Scherer's Cognac*

weil des grösseren Nutzens wegen minderwerthige Cognac's vielfach angeboten werden.

**Georg Scherer & Co.,** Cognacbrennerei.
Langen, Bez. Darmstadt,

3904

Niederlagen durch Plakate kenntlich.


## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 13. November cr. Vormittags 10 Uhr** werden in dem Hause

**Seerobenstraße 28**

1 Consolschrank, 1 Commode, 2 Kleiderschränke, 1 rd. Tisch, 1 Cylinderbureau, 1 Sopha, 17 Bände Meyers Convers.-Lexicon, 1 Nähmaschine, 7 Faß Farben, 155 Gerüststangen, 200 Dielen, 50 Hebel, 3 zweiräder. Karren und 1 Schubkarren;

ferner in dem Versteigerungslocal **Mauergasse 16 Mittags 12 Uhr:**

1 Büffet, 2 Pianinos, 1 Pfeilerspiegel mit Consol, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Verticow, 3 Waschcommoden, 1 Commode, 3 Schreibtische, 1 Nachttisch, 2 Divane, 1 Sopha, 2 Garnit. Sopha und 6 Sessel, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 Nähmaschine, 1 Spinnrad, 1 Fahrrad 51 Stück Sommer- und Winterstoffe, 1 Glasschrank, 1 Parfümerieschrank mit 200 Fl. Parfümerieen, 5 Ladenschränke, 2 Ladentheken, 4 Kohlenherde, 1 Gasherd, 2 Gasbadeöfen, 6 Badewannen, 1 Petroleummesser, 1 Gartenschlauch, 1 Victoriawagen, 2 Pferde,

ferner:

**1 Spiegelschrank u. 1 Garnitur, bestehend aus Sopha und 6 Stühlen in br. Plüsch**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1900.

**Salm,**
Gerichtsvollzieher.

4192

Heute Dienstag:

**Metzelsuppe.**

**Restaurant „Herold,"**
**3 Adolfstraße 3.**
**L. Holter.**

4179 wozu höflichst einladet



5 Pfd. **Frische Kieler Bücklinge,** 3 St. 20 Pfg.
**Sardinen, Rollmöpse, Bismarckheringe.**
**J. Sokaad, Grabenstraße 3.** 188/222


**Wiesbadener**

## Lehrer-Gesang-Verein.

**Samstag, den 17. November 1900, Abends 8 Uhr** im Saale des „Casino" (Friedrichstr.)

## I. Concert

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein **Teresa Versel,** Violinvirtuosin aus Frankfurt a. M. und des Herrn **Fr. Adam,** Konzertsänger aus Darmstadt.

Leitung: Herr Direktor **H. Spangenberg.**

**Der Vorstand.**

4176


**Frühling!** **Sommer!**

**Für alle Jahreszeiten**

ist die **„Thier-Börse" Berlin** (15. Jahrgang)

mit ihren sechs werthvollen Gratisbeilagen die

**billigste, reichhaltigste, belehrendste u. interessanteste Lektüre für jede Familie.**

Preis vierteljährlich (circa 100 Folioboges) nur **90** Pfg. frei Wohnung.

Man abonnirt nur bei den Postanstalten des Wohnortes.

Während eines Vierteljahres bestelle man bei der Post; Mit Nachlieferung.

Probe-Abonnements werden täglich von allen Postanstalten angenommen.

**Herbst!** **Winter!**


## Ortskrankenkasse.

Die Herren **Arbeitgeber** werden hierdurch zu einer

**Besprechung**

über die am **2 Dezember cr.** stattfindende **Vertreterwahl** auf **Donnerstag, den 15. d. M., Abends 8½ Uhr** in den oberen Saal zum **„Deutschen Hof"** eingeladen.

**Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wird dringend gebeten, zu erscheinen.**

**August Beckel,**
Vorsitzender des Kassenvorstandes.

4178

## Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, **für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jegischen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

**für nur 13 Mark**

**Ein Porträt in Lebensgröße**
**(Brustbild)**
**sammt prachtvollem eleganten Barockrahmen**

dessen mindester Werth 60 Franks ist.

Wer daher anstrebt sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbener Verwandten, oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photografie gleichviel in welcher Stellung einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluß der Photografie, welche mit dem Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Aehnlichkeit wird Garantie geleistet.

Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden an Wunsch franko zugesendet. 342

**Kunst-Porträt-Anstalt**
„KOSMOS"
Wien, VI., Mariahilferstraße 1166.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

**Nachtrag.**

**Paris,** 11. Nov. Auf dem Bahnhofe Choisele Roy im Departement Seine et Marne stieß, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, der von Nantes kommende Schnellzug mit einem Personenzug zusammen. 8 Personen sind todt, 16 verwundet. Die Schnellzugslokomotive stürzte um. Mehrere Eisenbahnwagen wurden zerstört. Das Geleis ist gesperrt. Die Minister der öffentlichen Arbeiten ist nach der Unglücksstelle abgereist. Sechs Leichen wurden heute nach Paris gebracht. Unter den Todten befinden sich der Heizer und der Zug-führer des Schnellzuges. Der Zusammenstoß scheint durch ein falsches Signal herbeigeführt worden zu sein.

## Fortsetzung

der

## Damen-Kleiderstoffe-Versteigerung

im Auftrage des Herrn Kaufmanns **H. B. Lange** wegen Aufgabe des Stofflagers heute

**Dienstag den 13. November cr.**

**Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, in meinem Auctionslokale 4185

**No. 47 Friedrichstraße No. 47.**

**Wilh. Helfrich,**
**Auctionator u. Taxator.**


## Bienen-Honig

(garantirt rein)

**des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.**

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

**Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße. 2666



**Hausens** Grossartig in Wirkung bei allen Magen- und Darmkrankheiten. 36/169

**Kasseler Hafer-Kakao.**



**ZUCKER** 3508

**ist ein Nahrungsmittel.**

**Die künstlichen Süssstoffe (Saccharin, Zuckerin, Crystallose, Sykorin u. a. m.) werden aus Theer hergestellt und besitzen keinen Nährwerth.**



Im Interesse aller, deren Haar vorzeitig ergraut ist, mache ich auf ein erfreuliches, sofort und sicher wirkendes Mittel aufmerksam. Nachdem ich mich selbst überzeugte, daß die meisten gepriesenen Mittel die Gesundheit schädigten, benutzte ich schließlich auf ärztliches Anrathen Kuhns Nußextrakt Haarfarbe. Meine Erfahrungen wurden übertroffen, und es verdient aus Dankbarkeit allen Interessenten auf diesem Wege meine Erfahrung bekannt zu geben. Das Mittel ist direct von der Fabrik Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg erhältlich. — Außerdem in Apoth., Drog.- und Parf.-Handl.

# An ASTHMA

## Bronchialkatarrh — Lungenbluten — Lungenleiden — Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen** Symptomes sich rechtzeitig dem Arzt anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

**Symptome:** **Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.**

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Lebensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

## Kur-Institut Spiro-Spero (Paul Weidhaas) Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse No 231 u. 7.

Aerztliche Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur":

Dr. med Wolf in L.:

„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studiert, dieselben fachmännisch und auf die neuesten Forschungen basirt gefunden."

Dr med. K. in S. (80 Jahre alt):

„Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Rathschläge nicht versagen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen."

Dr. med. H. in M.:

„Ich habe durch einen Patienten von ihrer vorzüglichen Kur gehört und stehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden werthvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen —" etc.

Später schrieb dieser Arzt:

„Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei."

Herr Otto Fr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. B., empfahl mir angelegntlichst Ihre Kur."

---

Louise, Prinzessin zu W., Schloß T., schreibt: „In Folge Ihrer Kur sind die Asthmaanfälle ganz vergangen."

Magenleiden.

An Magenleiden litt ich fünf Jahre. War stets mager, hatte blasses Aussehen, unregelmäßigen Stuhlgang, große Schmerzen in der Magengegend, vor und nach dem Essen Unwohlsein, Uebelkeiten, Blähungen und Sodbrennen, sowie Morgens einen übelriechenden Athem. Da bat ich Sie um Rath, und nach genauer Befolgung der gegebenen Verordnungen erhielt ich bald meine Gesundheit wieder. Ich fühle mich wieder wohl und munter, das Essen und Trinken schmeckt wieder und kann rüstig meiner Arbeit nachgehen. Ueber Ihre Methode kann ich nur meine allerbeste Anerkennung aussprechen und werde daher Ihr Institut, wo ich nur kann, auf's Wärmste empfehlen.

Ihr ergebener F. H. Singer,
Kemnot, Post Burtenbach (Bayern).

Die Unterschrift bestätigt
Kemnat, den 10. September 1900.
Die Gemeindeverwaltung.
Singer, Bürgermeister.

Asthma.

Nur dem Kurinstitut „Spiro-Spero" ist es gelungen, mein Asthmaleiden, woran ich seit 14 Jahren vergebens herumkurirt, zu heilen. Vieles habe ich während der Zeit versucht um gesund zu werden, aber nichts hat geholfen. Nach wochenlanger Kur antwortete mir der Arzt: „Ja, dieses Leiden ist den Aerzten ihr Kreuz", und ich wurde ungeheilt von ihm entlassen. Dann ging ich, wie das Leiden immer unerträglicher wurde und ich nach Aussage eines anderen Arztes als Lungenleidende erklärt worden, auf vier Wochen in ein städtisches Krankenhaus. Zuerst war es mir, als wenn alles gut wäre, doch schon nach acht Tagen war das alte Leiden wieder da. Auch unterließ ich nicht, verschiedene berühmte Aerzte in Anspruch zu nehmen, auch gebrauchte ich Salben gegen das üble Halsleiden, aber alles vergebens. Doch jetzt bestätige ich unter dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes den guten und vollständigen Heilerfolg, welchen Sie bei mir erzielt haben. Ich habe keine Athemnoth mehr, der schreckliche Husten, der mich Jahre lang quälte, ist verschwunden. Das üble Halsleiden hatte weichen müssen. Habe den besten Appetit und vertrage jede Speise und Trank. Endlich bin ich ohne jeden Schmerz und habe seit Beginn der Kur keinen einzigen Asthmaanfall zu verzeichnen. Kurz, das alte Leiden ist zur Ruhe. Ich werde daher nicht unterlassen, Sie, wo nur irgend möglich, zu empfehlen, damit andere Kranke sich dieser vorzüglichen Kur ebenfalls unterwerfen. Ich bin Ihre dankbar ergebene

Fr. Kubsda.

Himmelwitz, den 30. August 1900.
Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift beglaubigt
(Stempel.) Der Gemeindevorstand: Kranietz.

---

Lungenleiden.

Seit August 1899 litt ich an Schmerzen und Stichen in den Schultern und in der Brust. Hatte oft Husten mit weißschleimigem Auswurf und stets kalte Füße. Verschiedene Mittel wurden in Anspruch genommen, aber ohne Erfolg, bis ich mich vertrauensvoll an Sie wandte. Jetzt kann ich mit großer Freude bestätigen, daß ich durch Ihre Kur in zwei Monaten von meinem Leiden befreit wurde, wofür ich meinen besten Dank ausspreche und Sie allen ähnlich Leidenden aufs Beste empfehlen werde.

Jenne Kosters.

Es wird hierdurch von mir bescheinigt, daß Vorstehendes auf Wahrheit beruht.
Georgsdorf, den 3. September.
Der Gemeindevorsteher: Roß.
Kreis: Grafschaft Beutheim.

---

Lungenkatarrh und Blutarmuth.

Zwanzig Jahre hindurch hustete ich periodenweise, litt dabei an hochgradiger Blutarmuth, welche zur Nervenkrankheit führte. Die letzten Jahre hindurch bekam ich Lungenkatarrh, bis schließlich Asthma daraus entstand und zwar derart, daß die Meinigen, ja selbst die Aerzte, mich aufgegeben hatten. Ich war ganz abgemagert, denn an Appetit und Schlaf war gar nicht zu denken, wochenlang konnte ich kein Bett aufsuchen. Kamen die Erstickungsanfälle, schrie ich, daß es nebenan im Hause zu hören war. Konnte ich mir durch Husten Erleichterung verschaffen, so warf ich gleich ganze Töpfe voll zähen weißen Schleim aus. Gegen Krampfanfälle gab man mir Morphiumeinspritzungen, welche aber auch nichts halfen. Es war eben vorbei mit der Kunst.

Da las ich von Ihren Erfolgen in der Zeitung und faßte Muth. Obgleich es viel Arbeit gekostet hat, so bin ich doch durch Ihre unendliche Geduld und Mühe soweit hergestellt, daß ich wieder alle meine Arbeiten verrichten kann. Ich glaube auch nicht, daß diese entsetzliche Krankheit wiederkommt, von der Sie mich geheilt haben, denn es ist schon ein Jahr vergangen und ich habe bis jetzt keinen Rückfall zu verzeichnen. Ihnen habe ich mein Leben zu danken und wünsche nur, daß sich jeder Leidende an Sie wendet.

Gern hätte ich meine Unterschrift von der Behörde beglaubigen lassen, doch überall, wo ich mich hinwandte, wurde mir meine Bitte verweigert mit dem Bemerken, daß es eine Privatangelegenheit sei.

In innigster Dankbarkeit Ihre Patientin
Frau Adelheid Westphal, Weißenburgerstr. 12, Hof, 4 Tr.
Berlin, den 30. August 1900.

---

**Die Kur ist auch brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.** 7013

---

# Deutscher Hof.

Das

## Cröffnungs-Essen

findet

**Montag, den 12. November Abends 8 Uhr statt.**

**Listen zum Einzeichnen** liegen offen bei Herrn **Hench**, Fischhandlung, Goldgasse, **Carl Grünberg**, Placirungsbüreau, Goldgasse, und am Büffet. 4119

Hochachtend

**Jean Conradi.**

---

# Versteigerung

von

## Herren- und Knaben-Kleidern

**Dienstag,**

**den 13. November, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich im Auftrag aus einem hiesigen Geschäft in meinem Auctionslocal

**49 Wellritzstraße 49**

Herren-Winter-Ueberzieher mit und ohne Pelerinne, Winter-Joppen, Complette Anzüge, Tuch-Hosen, Knaben-Anzüge in jeder Größe, Knaben-Ueberzieher und Mäntel, Arbeits-Hosen in Leder und Zwirn in jeder Größe, Knaben-Hosen in Leder und Zwirn in jeder Größe, Schlosserjacken und Hosen, Wollene Hemden, Jagdwesten, Metzger-Blousen, Hosenträger, sowie verschiedene Herren- und Knaben-Büsten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot.**

Haltestelle der beiden electr. Bahnstrecken.

**Ferd. Müller,** Auctionator und Taxator.
4122 **Büreau: Langgasse 9.**

---

## ?? Wo ist Restaurant ??
## „Zur Hopfenblüthe"???

4115

---

Den Restbestand meiner

**Haarlemer Blumenzwiebeln**

gebe, um zu räumen, zu **ermäßigten Preisen** ab. Gleichzeitig empfehle billigst:

**prima Maiblumentreibkeime, sicher blühbar, angetriebene Hyazinthen mit Glas, bald blühend.**

**Mollath's Samenhandlung,** Inh.: **R. Bensmann,**
**7 Mauritiusplatz 7.** 4078

---

## Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend aus 2 compl. **Betten,** breith. **Kleider- und Weißzeugschrank mit großem Spiegel, 1 Waschkommode** mit schwarzem Marmor und Goldadern und Spiegelaufsatz 2 **Nachttische.** 2 **Goldstühle, 1 Damentoilette, 1 Sopha.** Die Einrichtung ist sehr elegant gearbeitet und sehr massiv. Die Betten werden auch ohne Inhalt abgegeben und sehr billig verkauft. 4018

**J. Fuhr,** Goldgasse 12.

---

## Zahn-Atelier Paul Rehm.

**Langgasse 28, Ecke Kirchhofsgasse.**

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombieren in Gold, Amalgam und Emaille x. Künstlicher Zahnersatz in Gold und Kautschuk mit u. ohne Gaumenplatte. Stiftzähne x. Broschüre über Zahnpflege gratis.

Sprechstunden von 9—6 Uhr. 1580

---

## Wollewaaren

**kauft man billig u. gut direct im Wolle- und Handarbeitsgeschäft.** Unterjacken u. Hosen von 60 Pf. an bis zu reinwollenen, Unterröcke u. Damenwesten 90 Pf., in handgestrickt, hübsche Muster, 4 u. 6 Mk., Mützen und Capotten 20 Pf. bis zu den feinsten Neuheiten Kniewärmer, Leibbinden, Gamaschen, Handschuhe, Tücher u. Kragen in großer Auswahl.

**Ellenbogengasse 11**
3766 **u. Marktstraße 23.**

---

**Gut erh. transp.**

**Herd**

**zu kaufen gesucht.**
Offerten sub **K. J. 3983** an die Exped. d. Bl.

---

Noch größeres Quantum

**Prima Vollmilch**

abzugeben. 4086
**Molkerei Breckenheim,**
Konrad Bär II.

---

## Kegelbahn

noch einige Tage frei. 4081

**Reichshallen,**
**Stiftstraße 16.**

---

**Frau Ph. Ehrhardt**
**pract. Hebamme**
wohnt jetzt 2701
**Röderallee 18.**

---

## Karl Kunkel,

**Hochstätte 29,**

**kauft getr. Schuhw. jed. Art, Herren- u Damenkleider, Uniformen und Waffen.**

**Zahle gut.** 3450

---

**Tüchtiger cautionsfähiger**

## Wirth

für größeres Local in **Biebrich** gesucht. 4133
Näh. **Friedrichstr. No. 10, Biebrich.**

---

Ein tüchtiger junger Kaufmann sucht hier oder in nächster **Umgebung** ein altes, gutgehendes gemischtes **Waarengeschäft,** Kurzwaaren-, Galanterie- oder **Manufacturwaaren-Geschäft** zu **pachten** oder zu **kaufen.** Caution oder Baarzahlung bis zu 6000 Mk. Gefl. Offerten erbeten unter W. B. 3077 a. d. Exp. d. Bl.

---

## Alle Sorten Leder

(auch im Ausschnitt)
empfiehlt billigst 3976
**A. Rödelheimer**
**Mauergasse 10.**

---

**Laubsägeholz.** Holz z. Holzbrand u. Kerbschnitzerei billig zu verk. 3884
**N. Blumer,** Holzschniderei,
Friedrichstr. 37

---

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

---

## Versuche Dein Glück!

**Nächste Ziehung 1. Decbr.**

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesammt

**5 Mill. 380000 Frcs.**

Türk. Staats-Eisenbahnloose v. 3. jährlich folgende Haupttreffer
3 × 600 000, 3 × 300 000
3 × 60 000, 3 × 25 000,
6 × 20 000, 6 × 10 000 etc.
Auszahlung „baar" mit 56 pCt.

**Jedes Loos ein Treffer.**

Offeriren Originalloose, sowie Antheile zu Miteigenthum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlicher Einzahlung von

**nur 4 Mk. pro Antheil.**

a. Nachn. 40 Pf. Porto.
Gewinnliste nach jeder Ziehung.

**Bankhaus Danmark**
**Kopenhagen K. 602.**

(St. Reichsgesetz v. 8. Juni 1871 im ... erlaubt)

---

## Für Glaser.

**Fensterglas, Rohglas, Spiegelglas** u. s. w. offeriren zu **billigsten** Tagespreisen. 2994

**Arnold & Müller,**
**Frankfurt a. M.,**
Kronprinzenstraße 21.

---

**Ca. 5000 Heiraths-Parth. jährl.** weise nach. Auswahl f. a. Stdr. u. Anspr. diskr., reell. Man sende Adresse Fortuna 6, Cupen 4.

---

**Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende** erhalten sofort **geeignete Angebote.** 3841
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

# 1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 265. Dienstag, den 13. November 1900. XV. Jahrgang.


43. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

## Moralische Verbrechen.

Roman von **Rina Meyke.**

„Aber das ist ja natürlich, Onkel Max!" erwiderte sie beschwichtigend. „Auf Schloß Bieloje ist es wirklich überaus einsam, und ich wundere mich garnicht, daß es Tante bei uns nicht gefällt, sie ist eben an Zerstreuung gewöhnt, die sie hier nicht findet. Mama und ich sind durch die Trauer abgehalten, an irgend welchen Geselligkeiten theilzunehmen. Onkel Wladimir ist krank, seit einer Woche hat sich sein Zustand so sehr verschlimmert, daß er nicht einmal die Mahlzeiten mit uns gemeinsam einnimmt, und Herr Gerojew, der einzige junge Mann in unserem Kreise, hält sich verpflichtet, dem armen Kranken in seiner Einsamkeit Gesellschaft zu leisten. Es ist das nun wohl sehr gewissenhaft und ohne Zweifel lobenswerth, aber er nimmt es damit denn doch gar zu streng und vernachlässigt uns allesammt. Gestern Abend, als ich Onkel „gute Nacht" sagen ging, habe ich es ihm bereits zu verstehen gegeben, glaube aber nicht, daß es viel gefruchtet hat, denn zum Frühstück ist er ebenfalls unsichtbar geblieben. — Ich glaube, er würde Dir gefallen, Tante!"

„Wirklich? Meinst Du, meinen Geschmack genau zu kennen, schöne Nichte?" lächelte Elma, deren unzufriedene Miene sich bei Lias letzten Worten merklich aufgehellt hatte. „Wer ist denn eigentlich dieser Herr Gerojew?"

„Onkel Wladimirs Gesellschafter."

„Sieh einmal! Schloß Bieloje beherbergt also doch eine mir bisher unbekannte Persönlichkeit? Das ist interessant! Ja, ja, der arme Fürst! Gesehen habe ich ihn noch nicht, aber, weißt Du, kranke Menschen machen auf mich einen geradezu abstoßenden Eindruck, ich fürchte mich vor ihnen und konnte mich aus dem Grunde bis jetzt noch nicht entschließen, ihm einen Besuch zu machen!"

Lias dunkle Augen ruhten mit einem gewissen Staunen auf dem schönen Antlitz der Frau, die sich vor einem Kranken fürchtet, und noch dazu vor einem solchen, mit dem sie in gesunden Jahren manche frohe Stunde verbracht hatte; ihr einfacher Sinn begriff so etwas nicht, aber es gab verschiedene Charaktere.

„Onkel Wladimir besitzt nichts Abschreckendes!" entgegnete sie sehr ernst und im Ton warmer Vertheidigung, während ein leichtes Roth ihre Wangen färbte.

„Ja, ja, ich weiß!" warf Gräfin Elma eifrig dazwischen, „immerhin aber ist er ein Kranker, und wider solche hege ich unüberwindliche Abneigung. Max sagte mir, daß er sich nicht einmal rühren könne, ist dem wirklich so?"

„Leider, Onkel Wladimir ist vollständig gelähmt!"

„Furchtbar! Entsetzlich!" stöhnte Gräfin Elma und bedeckte ihr Gesicht mit dem Taschentuch. „Es war ein so schöner Mann, der beste Tänzer, der kühnste Reiter, und das alles ist nun auf einmal vorbei! Aber sprechen wir lieber von etwas Anderem! Also dieser Herr Gerojew ist Gesellschafter bei dem Fürsten, ist er jung?"

„Jawohl liebe Tante!" lächelte Prinzessin Lia, froh, ein Thema gefunden zu haben, welches die Gräfin interessirte. „Jung und sehr einnehmend!"

„Hübsch?"

„Das ist natürlich Geschmackssache!"

„Freilich, für gewöhnlich giebt es aber dafür eine Form! Wie sieht er aus?"

„Wie er aussieht?" Prinzessin Lia blickte nachdenklich vor sich nieder, „das ist eigentlich etwas schwer zu beschreiben, jedenfalls hat er kein gewöhnliches Gesicht. Ich finde, daß er sehr viel Aehnlichkeit mit Onkel Max hat", fuhr sie fort, den Blick hebend und wie prüfend zu dem Grafen, welcher sich wieder in seine Zeitung vertieft zu haben schien, hinübersehend, „besonders als Profil!" —

Graf Sobolew, welcher jedes Wort des Gespräches gehört hatte, zuckte unwillkürlich zusammen. Gräfin Elma aber blickte mit einem gewissen Staunen zu ihrem Gatten hinüber.

„Mit Max?" fragte sie ungläubig. „Das ist interessant, und schon deshalb lohnte es sich, die Bekanntschaft des jungen Mannes zu machen! Schade, daß er so — blöde ist!"

„Herr Gerojew ist nicht blöde", vertheidigte ihn Lia, und wieder stieg eine zarte Röthe in ihr feines Gesicht, nur sehr pflichttreu, wie ich glaube! — Onkel würde sich übrigens freuen, wenn Du ihn besuchen wolltest, Tante!"

„Meinst Du? — Es wird mich wohl einige Ueberwindung kosten, aber endlich einmal muß ich mich doch dazu entschließen, was meinst Du, Max?"

„Das hängt ganz von Dir ab," klang die kurze Antwort, „ich habe hierin nichts zu bestimmen!"

„Natürlich nicht, aber ich glaube, es gehört sich, daß ich hinübergehe. Wir haben manche frohe Stunde miteinander verlebt und immer war er mein treuer Cavalier, der gute Fürst!"

Sie seufzte schwer auf und fuhr sich mit dem feinen Batisttuch über Stirn und Augen — großer Gott, wie unangenehm es war, daß die Kugel des deutschen Barons ihn so zurichten mußte, aber schließlich — war sie daran Schuld? Wer ließ den Fürsten so dumm sein, den Worten jenes ungeschliffenen Patrons so viel Bedeutung beizulegen? Freilich, er hatte es ihretwegen gethan, aber sie trug trotzdem keine Schuld an diesem Unglück, nein, gewiß nicht!" — Höher richtete sich ihr blonder Kopf auf, nein, sie war nicht Schuld, und wenn sie es war, wer wußte es, wer wagte es ihr zu sagen? — Wladimir schwieg; das wußte sie; und sie — nun, sie hatte auch keinen Grund, ihr Geheimniß zu verrathen.

Mit leisem Gähnen dehnte sie ihre üppigen Glieder und erhob sich dann.

„Es wird Zeit sein, daß ich an meine Toilette denke", sagte sie, der Prinzessin zunickend. „Du, Kleine, bist schon fertig, wie ich sehe, ich dagegen habe noch eine gute halbe Stunde, wenn nicht mehr, zu thun, ehe ich so weit bin. Nach Mittag will ich dem Fürsten einen Besuch machen, Du begleitest mich hoffentlich, Lia, nicht wahr?"

„Wenn Du wünschest, Tante!"

„Ich wünsche es allerdings, je größer die Gesellschaft, um so ungenirter und gemüthlicher, finde ich. Auf Wiedersehen also. Ich werde mich beeilen, sollten wir noch Zeit bis zum Mittag finden, so könnten wir, wenn Du willst, eines Deiner Stücke durchsehen, bist Du einverstanden?"

„Gern, Tante!"

„Also gut, die Noten kannst Du zurechtlegen, ich werde mich, wie gesagt, zu beeilen suchen!"

Irgend eine heitere Melodie vor sich hinsummend, verließ sie, von Lias ernsten Augen gefolgt, den Balcon, auf dem Onkel Max und Nichte allein zurückblieben.

„Begleitest Du Tante, Onkel Max?" fragte das junge Mädchen, als der Schritt der Gräfin verklungen war, und näherte sich dem Grafen, welcher seine Zeitung sinken ließ und ihr zuvorkommend einen der umherstehenden Rohrstühle zurechtschob.

„Ich, Kleine?" fragte er zerstreut. „Ich bin erst gestern bei dem Fürsten gewesen und fürchte, ihn durch allzu häufige Besuche aufzuregen; Kranke brauchen Ruhe, liebes Kind!"

„Gewiß, aber Onkel Wladimir wird niemals gesunder, als eben jetzt sein, soll er sich deshalb ganz von dem Verkehr mit lieben Personen zurückziehen?" fragte die Prinzessin ernst. „Es wäre traurig, wenn sich niemand um ihn kümmerte, wenn sich jeder, aus Furcht, ihn zu belästigen, zurückzöge! Womit kann man denn einem solchen Armen seine Theilnahme bezeugen, wenn nicht eben dadurch, daß man seine freudlose Einsamkeit von Zeit zu Zeit mit einem Besuch unterbricht? Ich glaube, Onkel Wladimir fühlt zum Beispiel der Tante Zurückziehen schmerzlich, obgleich er nichts äußert, was mich zu dieser Vermuthung berechtigen könnte, aber er ist seit einigen Tagen so traurig und dann wieder so erregt, schrickt bei dem kleinsten Geräusch zusammen, gerade so, als erwarte er irgend jemand, der nicht kommen will. Tante sagte vorhin selbst, daß er in früheren Jahren ihr treuer Cavalier war — es muß traurig sein, im Unglück von denen vernachlässigt zu werden, die man im Glück für seine Freunde hielt!" —

Es klang wie ein schmerzlicher Vorwurf in ihrer klaren Stimme und ihre Augen, welche sinnend vor sich gerichtet waren, verdunkelte ein trüber Ausdruck. Graf Sobolew streckte ihr schnell beide Hände entgegen und zog sie mit einer herzlichen Geberde an sich.

„Zu diesen undankbaren Menschen gehöre ich aber nicht, Lia," sagte er warm. „Das glaubst Du mir hoffentlich! Was mich dem Fürsten, den ich gern öfter aufsuchte, als ich es leider thue, fern hält, ist etwas ganz Anderes. — Elma freilich kann ich nicht entschuldigen, selbst wenn ich möchte, aber Du kennst sie ja, sie lebt einzig ihrem Vergnügen, und Menschen existiren für sie nur insofern, als sie etwas zu ihrer Unterhaltung beitragen können. Das ist traurig, aber daran muß man sich gewöhnen, und besser, man sieht klar, als durch die Brille optimistisch gefärbter Einbildung. Glaubst Du etwa, daß sie heute des Fürsten wegen hingeht?" —

Ein heißes Roth stieg plötzlich in Lias blasses Gesicht, und in ganz unmotivirter Verwirrung entzog sie dem Grafen ihre Hände, welche dieser noch immer umschlossen hielt.

„Ich weiß, ich weiß!" erwiderte sie hastig, während ein Ausdruck der Pein sich in ihren Zügen malte, „aber eben deshalb solltest Du sie begleiten, Onkel Max, es wäre zu traurig, für den armen Kranken, wenn er davon etwas ahnte!"

„Meinst Du, daß ich ihm das ersparen kann?" fragte der Graf bitter. „So etwas fühlt man durch!" —

„Oh doch, gewiß kannst Du das wenigstens theilweise!" versicherte sie allen Ernstes. Uebernimmst Du Onkel Wladimirs Unterhaltung, so wird es weniger auffallen, wenn Tante Elma sich ausschließlich derjenigen Maxim Maximowitschs widmet, das siehst Du doch ein! Nicht?" —

Graf Sobolew blickte sinnend vor sich nieder.

„Vielleicht hast Du recht!" sagte er leise.

„Nicht vielleicht, aber ganz bestimmt! Also ich habe Dein Versprechen, Onkel Max, nicht wahr!"

Er nickte mit einem trüben Lächeln — wenn das ahnungslose Kind dort vor ihm wüßte, welcher Marter er sich durch diesen Besuch aussetzte! — Aber sie wußte glücklicherweise nichts — und mit einem schweren Seufzer lehnte er sich tiefer in seinen Sessel zurück und beschattete die Augen mit der Hand.

„Onkel Max!"

„Nun, Kind?" —

Graf Sobolew ließ die Hand sinken und blickte fragend zu dem jungen Mädchen auf, dessen Augen mit forschend theilnehmendem Blick auf seinem Gesicht ruhten.

„Ich wollte es Dich schon lange fragen, Onkel", begann sie endlich zögernd, „aber immer fürchte ich, Du könntest es mir übelnehmen, und im letzten Augenblick, wenn ich die Lippen öffnen wollte, sank mir der Muth. — Was fehlt Dir, Onkel Max? Du bist nicht mehr der Alte, irgend etwas scheint Dich zu drücken, Dich zu quälen, scheint Dir jede Lebensfreude zu nehmen, was ist das, Onkel? Oder ist das nur Einbildung meinerseits?" fuhr sie fort, als sie nicht sofort Antwort erhielt, und eine grüblerische Falte legte sich auf die klare Mädchenstirn. „Ich habe zuweilen das drückende Gefühl, als schwebe irgend eine Unglückswolke über Schloß Bieloje, als fühle das ein jeder von uns, als erwarteten alle ihr Entladen mit einer gewissen quälenden Spannung, ohne daß auch nur einer seine Befürchtungen oder Ahnungen dem Anderen, aus Furcht, ihn unnöthig zu beunruhigen, mitzutheilen wagte. Onkel Wladimir, das sehe ich deutlich, steht unter dem Einfluß irgend einer hochgradigen, mir unerklärlichen Erregung, Du schleichst zu Zeiten wie ein Schatten umher und ich — ich stehe daneben und zerbreche mir den Kopf, was das Alles zu bedeuten habe. Kannst Du mir gar keine Aufklärung geben, Onkel Max?" —

Graf Sobolew athmete schwer auf und strich sich langsam das Haar aus der Stirn — welche Erklärung konnte er diesem Kinde geben?

„Doch, ich will es wenigstens versuchen!" sagte er endlich ernst. „Auf Schloß Bieloje haben sich zur Zeit Menschen zusammengefunden, von denen jeder irgend einen großen Schmerz zu tragen hat: Onkel Wladimir ist krank, körperlich und geistig, in einem kranken Körper kann sich keine gesunde Seele bergen, das Eine zieht das Andere in Mitleidenschaft, Mama und Du trauern über den Tod des Vaters, und beide sucht Ihr diesen Kummer so still wie möglich zu tragen, aus Rücksicht gegen uns andere, aber diese Anstrengung macht Euch nervös, empfindlich, mißtrauisch möchte ich fast sagen gegen jede ernstere Miene Eurer Umgebung, die Euch peinigt, weil Ihr in ihr sofort ein neues Unglück ahnt, und ich —" er schwieg und strich sich langsam mit der Hand über Stirn und Augen, welchen Grund sollte er eigentlich für sein eigenes gedrücktes Wesen erfinden?"

„Und Du, Onkel Max?" forschte Prinzessin Lia.

„Ich, Kind — werde einfach — alt!" sagte er endlich mit einem melancholischen Lächeln. „Da hast Du des Räthsels Lösung! — Von einer Unglückswolke, wie Du Dich vorhin ausdrücktest, ist also gar keine Spur, dieselbe besteht wirklich nur in Deiner Einbildung, an der gedrückten Atmosphäre in Bieloje jedoch tragen wir alle ein wenig Schuld!"

Er erhob sich und strich ihr kosend über den blonden Scheitel.

(Fortsetzung folgt.)


**Zahn-Atelier Alb. Wolff, Michelsberg 2**
**Filiale i. Westend Walramstr. 27**
Schmerzl. Zahnoper. Künstl. Zähne u. Garantie. Reparat. sofort. 3290

**Gold-, Silberwaaren**
Kein Laden. — Grosses Lager.
und **Uhren** verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiethe zu **äusserst billigen Preisen**
**Fritz Lehmann, Goldarbeiter,**
**Langgasse 3, 1 Stiege, a. d. Marktstr.**
Kauf u. Tausch von altem Gold und Silber. 354

**The Berlitz School**
**Wilhelmstrasse 4, 3. St.**
Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
**Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch. Spanisch u. Deutsch.** Nur nationale Lehrkräfte.
**Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik. Uebersetzungen.**
Unterricht in Klassen, Zirkeln und Einzeln, für Damen und Herren, von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt den Schüler von der ersten Lection an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der **„Berlitz Schools"** in Anspruch nehmen und die in einer „Berlitz School" belegten Lectionen nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen erhalten. Alle diese „Berlitz Schools" stehen unter Oberleitung und Controle des Herrn Prof. Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospecte gratis. Anmeldungen und Eintritt jeder Zeit. 4970

**Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50**
und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide" für Blousen und Roben, von 75 Pfg. bis M. 18.65 per Meter. — Eigene Fabrik auf deutschem Zollgebiet.
**Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen!**
**G. Henneberg,** Seiden-Fabrikant, **Zürich**
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant. 2549b

Specialhaus für Maaß-Anfertigung.

Gr. Burgstr. 3—7. **F. Crakauer** Gr. Burgstr. 3—7.

Mein großes Modellager für Maaßanfertigung, theilweise in eigenem Atelier gearbeitet, bestehend in:

**circa 1000 Stück**

der elegantesten

**Jackets, Paletots, Capes, Costumes, Blousen, Pelzjacken, Theater-Sorties, Kinderpaletots, Kindermäntel u. Jackets**

gebe vom 6. November ab

**zu allerbilligsten 15—50 Prozent reduzirten Preisen ab.**

Es bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkauf **gediegener** Qualitäten zu **billigsten** Preisen.

Jede gekaufte Piece wird event. in eigenen Ateliers tadellos sitzend geändert.

Besichtigung der Collection ohne Kaufzwang gestattet.

Maaßanfertigung vom 10. November cr. ab zu **billigsten** Preisen. 3959


## Fortsetzung
der
## Hotel-Inventar-Versteigerung

im Auftrage der Frau Hotelbesitzer **Hugo Fuchs Wwe.** wegen Aufgabe des Hotel und Badhauses

**Zum Europäischen Hof**
**Kochbrunnenplatz 4.**

**Morgen Mittwoch,**

den 14., und Donnerstag, den 15. cr., jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend.

Zum Ausgebot kommen:

**Kupfer**, als: Bratpfannen, Casserolen, Wasser-, Kaffee- u. Bouillonkessel, Puddingformen ꝛc.

**Glas**, u. zwar: Römer-, Wein-, Champagner- u. Wassergläser, Crystallcompottschalen, Eisteller, Wasserflaschen, Einmachgläser u. s. w.

**Porzellan**, bestehend in: 600 tiefen, flachen u. Dessertellern, Suppenschüsseln, Kaffee- u. Milchkannen, Platten in verschiedenen Größen u. s. w.

Das noch vorhandene **Weißzeug**, als: Betttücher, Plumeaubezüge, Kissenbezüge, Tischtücher, Servietten, Kaffeeservietten, Handtücher, Gläsertücher, Badetücher ꝛc.,

ferner: ca. 40 Ctr. Treppenläufer, 20 silb. Leuchter und 20 Fl. Kirschwasser. 4153

Kupfer, Glas u. Porzellan kommt an beiden Versteigerungstagen Vormittags, Weißzeug Nachmittags zum Ausgebot.

**Ferd. Marx Nachf.,**
Auctionator und Taxator.
Bureau: Kirchgasse 8.

---

Große
## Versteigerung.

**Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. November,** jedesmal Vormittags 9½ Uhr u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale zu den 3 Kronen,

**23 Kirchgasse 23,**

nachverzeichnete Waarenbestände als:

ein großer Posten Damen-Confektion (Damenmäntel, Capes, Umhänge, Jaquets), Sammt, Damenkleiderstoffe, ferner 300 Paar Schuhe aller Art, für Damen, Herren und Kinder, Winterstiefel, Arbeitsschuhe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

**Georg Jäger,**
Auktionator u. Taxator.
Hellmundstraße 29. 4156

---

## Gesang u. Gesundheit

Ihrer Vögel erreichen und erhalten Sie dauernd bei Anwendung meiner rühmlichst bekannten

**Futter-Mischungen**

für Körner- und Weichfresser. Letztere zu 40, 50, 80 Pf. u. Mk. 1.— pro ½ Ko. Sämmtliche Artikel zur Vogel-Zucht u. Pflege.

**Mollaths Samenhandlg.**
Inh. Reinh. Beuemann.
**7. Mauritiusplatz 7.** 1763
Hochelegante

---

*Walhalla-Theater.*

## Perser-Karawane,

Sensationellste
**Schaunummer der Gegenwart,**
sowie das übrige
**großartige Programm.**
117/259

---

## Turngesellschaft.

**Bekanntmachung.**

Bei der am 1. November l. Js. stattgefundenen Ziehung von Antheilscheinen für die Beschaffung einer Turnhalle sind folgende Nummern gezogen worden: 20, 37, 60, 61, 119, 168, 240, 273, 279, 288, 293, 297, 310, 349, 428, 437, 482, 521, 551, 576, 637, 653, 672, 740, 785, 791, 812, 836, 887, 898, 965, 993 und 1041.

Aus früheren Ziehungen sind die Beträge von nachstehenden Nummern noch nicht abgeholt: 1, 22, 63, 75, 82, 91, 201, 215, 216, 232, 250, 268, 320, 325a, 326, 329, 407, 408, 443, 448, 457, 470, 474, 483, 510, 545, 548, 560, 574, 611, 618, 628, 654, 655, 659, 663, 664, 666, 670, 684, 711, 712, 725. 727, 745, 747, 754, 761, 764, 774, 782, 789, 801, 817, 822, 823, 833, 835, 843, 882, 886, 897, 907, 912, 962, 974, 975, 978, 995, 999, 1007, 1014, 1027, 1043 und 1044.

Die betr. Beträge können gegen Rückgabe der Scheine bei unserem Kassierer Herrn **L. Vogel**, Wellritzstraße 41, in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 2. November 1900.

3873 **Der Vorstand.**

---


**Billets nach dem Süden,**
**Italien, Riviera, Orient, Aegypten**
**Niltouren.**

Einfache und Rundreisekarten. Combinirte Eisenb.- und Dampferbillets. Schlafwagen-Billets. Schweizer General-Abonnements.

Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.
Lire, Francs etc. stets vorräthig. Bes. v. Creditbriefen.

**Reisebüreau Schottenfels,**
**Wiesbaden,**
**Theater-Colonnade 36/37.**

Das Reisebüreau Schottenfels ist in Wiesbaden die **alleinige** Vorverkaufs-Stelle für Eisenb.-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3761


---


## Möbel und Betten.

Vollständige Betten 45—100 Mk., Bettstellen von 20 Mk. an, Verticows von 35 Mk. an, 1- und 2-thürige Kleiderschränke von 21 Mk. an, Spiegelschränke, Küchenschränke, Nachtschränke, Tische jeder Art von 6 Mk. an, Stühle, Spiegel, compl. Einrichtungen zu billigen Preisen.
Eigene Werkstätte. Reelle Bedienung.

**Wilh. Mayer,**
4132 No. 37. Schwalbacherstraße No. 37.


---


**Rotations-Massendruck**

von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.


---

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekömmlichen Traubenweins empfehle ich meinen garantirt

**unverfälschten**

## 1898er Rothwein

Derselbe kostet in Fässern von 30 Liter an

**58 Pfg. per Liter**

und in Kisten von 12 Flaschen an 60 Pfg. per Flasche von ca. ¾ Liter Inhalt einschließlich Glas.

Als Probe versende ich auch 2 Flaschen nebst ausführlicher Preisliste per Post.

Zahlreiche Anerkennungen liegen vor. 3504

**Carl Th. Oehmen, Coblenz am Rhein.**
Weinbergbesitzer und Weinhandlung.

---

Gasthaus u. Restaurant
## Zum Deutschen Haus
**Hochstätte 22.**

Empfehle für heute und die folgenden Tage: **Rehbraten, Hirschbraten, Hase im Topf, Rehragout, Hasenpfeffer,** Enten ꝛc., ferner **prima rauschen und süßen Apfelwein,** sowie **prima Lagerbier** aus der Wiesbad. Kronenbrauerei und lade zu freundlichem Besuch ergebenst ein. 3596

**Jac. Krupp.**

---

## Deutscher Hof.

Täglich:

**Süßer Apfelmost.**

---

## Für den Winterbedarf.

**Magnumbonumkartoffeln Ctr. 2,50, gelbe englische Ctr. 2,40, Haigerkartoffeln Ctr. 3,50** in haltbarer Qualität empfiehlt

**Lebensmittel-Consum,**
3177 Helenenstr. 2. Telefon 2430.

---

**Patente** Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc. 1940
erwirkt
**Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstrasse 16.

# Wohnungs-Anzeiger

## Vermiethungen.

### 5 Zimmer.

**Blumenstraße 7,** Hochpart., 5 Zimmer, Bad, Balkon, Vorpl., Küche, Zubehör, Gas, r. L. im Kurviertel, zu vermieth. Anzusehen Mittags 12—3 Uhr. 3946

**Herderstraße 26,** Neubau, 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zub., p. od. sp. zu verm. 3828

### 4 Zimmer.

**Herderstr. 24, Ecke Riehlstraße, Neubau,** 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad u. allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres erste Etage im Hause selbst. 2884

Ecke Luxemburgstr. u. Herderstr. gegenüb. d. freien Platz sind **3 u. 4 Zimmerwohn.** mit Balkon, Bad u. allem Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. Kirchgasse 13, 1. Stck. u. Kaiser-Friedr.-Ring 96, 1. p. 5980

**Weißenburgstr. 4,** 2 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Mans., Bad, Balkon, per Jan. od. früher zu verm. Preis 700 Mk. 36 6

### Möblirte Zimmer.

**2 Möbl. Zimmer** zu vermiethen. **L. Holter,** Adolfstr. 3, Seh.p. 3822

Ein sch. fr. möbl. **Zimmer** sehr billig z. v. 25 ℳ Albrechtstr. 28. 1. Etage.

**Albrechtstr. 34,** 2 lks., Kost und Logis, wöchentlich 10.50 M. 3767

**Bleichstraße 2,** 2. St., Wohn- und Schlafzimmer, oder einzeln zu vermiethen. 3994

**Junger Mann** oder Fräulein erhält billig schön möbl. Zimmer Blücherstraße 3, Hth. pt. 3975

**Blücherstraße 7,** Mtb 3. St., kann solider Arbeiter Schlafstelle erhalten. 3421

Blücherstraße 18, Hths. part. ein gut **möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen. 2534

**Blumenstraße 7,** gr. möbl. Zimmer a. ruh. Pers. zu verm. Anzuseh. zw. 3—5 Uhr. 3954

**Dotzheimerstr. 24, part.,** eine möblirte Mansarde zu vermiethen. 4143

Anständige Leute erhalten schönes u. gut Logis i. Bdh. mit o. ohne Kaffee Frankenstr. 19, Bdh. pt. 3409

**Frankenstr. 23,** 3. lks. ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 3800

**Frankenstr. 24, 3,** einfach möbl. Zimmer an einen jg. soll. Mann z. verm 4017

**Frankenstr. 26, 1,** gut möbl. Zimmer zu verm. 2735

**Gustav-Adolfstr 3** (Hochpart.) schön möbl. Zimmer (12 u. 20 Mk. monatl.) zu verm. 3380

**Hermannstraße 3** kann ein anst. Mann Kost u. Logis (wöchentl. 10 M.) sof. erhalten. 3428

**Hermannstraße 7,** 2 St. schön möbl. Zimmer sofort an best. Herrn zu verm. 3415

**Hermannstr. 17, 3. T.,** erh. 1 jg. Mann Log. 3900

**Helenenstraße 3,** 1. St., nahe Bleichstr. gesunde Lage, gut möbl. Zimmer zu vermieth. 3435

**Hirschgraben 18b, 3 St. r.** erhält anst. jung. Mann einf. möbl. Zimmer. 4045

**Herrnmühlgasse 9** möblirte Mansarde zu 8 Mark zu vermiethen. 3563

**Jahnstr. 2,** 1 l., sch. möblirtes Zimmer m. K., wöchentl. 3 M., a. B. zu verm. 3372

Ein reinlicher **Handwerker** erhält schönes Logis Jahnstraße 5, Sth. 1. St. 4068

**Moritzstraße 41,** Htb. 2 St. l. können junge Leute Kost und Logis erhalten. 2989

1 anst. **Mann** find. sch. Logis **Moritzstr. 45,** 2 Tr. l. M. 3870

**Moritzstr. 72,** Htbs. 1. St. r. kann ein Herr Theil an einem schönen Zimmer haben. 3997

**Mauergasse 14,** 1 lks., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension billig zu verm. 2432

**Oranienstraße 4, P.,** möbl. gr. Part.-Zimmer mit oder ohne Pens., an zwei Herren zu vermiethen 3661

Schön möblirt. **Vorderzimmer** billig zu vermiethen. 3295 Philippsbergstraße 21, 2½ Trepp.

**Römerberg 28, 1 St. l.,** möbl. Zimmer zu verm. 4012

**Riehlstraße 10, 1 Stg. l.,** schön möbl. Zimmer a. b. Herrn zu verm. 4145

**Saalgasse No. 32, 2 St.** möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu vermiethen 3852

**Sedanstr. 10,** Vrdh. 3, erh. ein reinlicher solider Arbeiter Logis. 4090

**Seerobenstraße 1,** 3. Etage, zwei möbl. Zimmer auf sofort zu verm. 2505

**Seerobenstr. 9,** Mittelb. schöne Mansarde an e. P. z. verm. Näh. Steingasse 12, 1 St. r. 3889

**Einfach möbl. Zimmer** billig zu vermiethen. **Seerobenstr. 11,** 2. Hth., 2 St. rechts. 2281

**Scharnhorststr. 5** ein oder zwei **gut möbl.** Zimmer im 1. St. z. verm. Anzus. von früh 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr 3530

Ein ordentl. **Mädchen,** das in ein Geschäft geht, findet schöne Schlafstelle bei Frau **Krug,** Schwalbacherstraße 7. 3722

Möbl. Zimmer mit od. o. Pension. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 2, Friseurgeschäft. 3618

**Schwalbacherstr 53,** 1 St., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, zu verm. 3763

**Schützenhofstr. 2** erhalten anständ. Leute **Kost u. Logis.** 2892

**Billig** vermiethe an anständ. Herrn ein ruhiges, **schön möblirtes Balkonzimmer** (1. Etage nach der Straße) mit oder ohne Pension. Zu erfragen **Seerobenstraße 2,** Part 3926

2 möbl. anschließ. hübsche Zim., sowie **1 einzelnes,** Mitte d. Stadt, in ruhg. Hause. Schulberg 6, III, an 1 od. 2 Pers. bill. z. verm. 4161

**Walramstr. 9, B. 1,** kann 1 anständiger **Arbeiter** teil an einem sch. Zimmer haben. 3522

**Walramstraße 37,** können Arbeiter **Kost und Logis** erhalten.

**Westendstraße 3,** 2. St. lks. erhalten reinliche Leute Kost und Logis. 4079

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 2766 Westendstraße 22, Vrdh. 3. St. r.

Anst. Frl. findet in gut. Hause **möbl. Mansarde.** 3738 Näh. Exped.

### Läden.

**Laden** mit Ladenzimmer u. Wohnung und eine Werkstätte für ruhiges Geschäft mit Wohnung billig zu vermiethen. **Körnerstraße 9,** I. 3447

**Laden** mit Ladenzimmer, in der Nähe des Kochbrunnen, sehr geeignet für Herrenkleider-Maaßgeschäft m. od. ohne Wohnung sof. od. später zu verm Off. unt. A. K. 1200 an den Verlag d. Bl. 4057

### Werkstätten etc.

Emserstr 14 i. e. groß. Keller m. Schrotgang sof. zu verm. Ders. eign. sich a. f. Lagerraum. 2400

**Oranienstraße 31** große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei **Lang.** 5306

**Werkstätte** tl., hell, auf gl. od. sp. zu verm. 3700 Spiegelgasse No. 8.

**Weißenburgstr. 4 Große Werkstatt** zu vermiethen. Näheres part. 2992

**Ein Lagerplatz** zum Aufstellen von 2 bis 3 Wagen gesucht, evtl. auch in gemeinschaftl. Theilg. Off. u. X. 4061 an die Exped. 4063

**Stallung** für 1—2 Pferde sof. in der Nähe der Röderstraße gesucht. Off. unt. X. 4062 an die Exped. 4062

### Geld.

**35000 Mark** als zweite Hypothek, abs. sich. Anlage, auf gleich oder später anzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 240

**A. L. Fink** 693 **Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,** empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Es werden auf eine Nachhypotheke **6000 Mk.** ohne Agent **gesucht.** Pünktlicher Zinszahler Offert. unt. Ph. O. 4032 postlagd. 4042

## Käufe und Verkäufe

**Pferd** zu verkaufen. 3925 Dorfstraße 17, Hof, Comptoir.

**Diels Butterbirnen** 15 u. 10 Pf. per Pfd., von 20 Pfd. an Zusendung ins Haus. **Villa Pomona,** 3319 Idsteinerstraße. Proben in der Gärtnerwohnung.

**Altes Gold und Silber** kauft zu reellen Preisen **F. Lehmann,** Goldarbeiter, 76 Langgasse 3, 1 Stiege.

**Biebricherstraße 19** ist ein gebraucht. doppelspänn. **Wagen** u. eine **Handfederrolle** billig zu verkaufen. 4043

Ein **Winter-Cape** abgeg. f. 6 M. z. verk. Taunusstr. 47, 3. 4015

**Zu kaufen gesucht** eine Ladentheke für Cigarrengesch. Länge derselbe 3—3,50 Mtr. 3953 Zu erf. i. d. Exped. d. Ztg.

**Plattofen zu verk.** Näh. Jahnstraße 7. 4061

Ein schöne **Postmantel** für Kutscher passend zu verkaufen. **Kl. Kirchgasse 1.** 3. 3941

Eine gut erhaltene **Messingwaage** für Spezereigeschäft, eine fast neue **Hängelampe u. 1 Fahnenschild** zu verkaufen. 4159 Steingasse 16, part.

**3 Kronen** Kirchgasse. Von heute Abend an **Gänsebraten, pr. rauschen Apfelwein** von der Straßenmühle, Traubenmost. Es ladet ein 4150 **F. Mack.**

Ein starker **Doppel-Ponny** zu verkaufen. 4149 3 Kronen, Kirchgasse.

**Mehrere Centner** schönes dickes **Wirthschaftsobst** sind zum Preise von 7 Mk. frei Haus abzugeben. Werthe Zuschriften und Bestellungen sind gefl. an Herrn **Heinrich Körber** in **N.-Walluf i. Rheing.** zu richten. 3511

**Gelegenheit!!!** Ein nußb. **Büffet** und eine rote **Plüschgarnitur** wegen Raummangel billig z. verkaufen. 1884 Möbelg. A. Leicher m. Adelheidstr. 46

Neue 3 theilige **Matratze mit Keil** Mk. 25, zu verkaufen. 3490 Friedrichstraße 50, 1. Stg. rechts.

Gut gearb. Möb., m. Handarb. w. Ersp. d. Ladenm. bill. zu verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 30, Kleiderschrank m. Auss. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20. Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Vdh. part u. Hinterh. part. 1818

Neuer 3 theiliger **Nußbaum-Kameeltaschen-Divan** Mk. 90, zu verkaufen. 3480 **Friedrichstr. 50,** 1. Stg rechts.

Eine Anzahl **Häckselmaschinen u. Dickwurzmühlen** billig zu verkaufen. 2690 Wiesbaden, Hellmundstr. 52.

Verschiedene Sorten **Kartoffeln** für den **Winterbedarf.** 4152 **H. Faust,** Schwalbacherstr. 23.

**Schreibmaschine** billig zu verkaufen Platterstraße 20, part. 3980

**Gelegenheitskauf.** Gut erh. Herrenkleider, sowie fast neue Sitzbadewanne und Bidet preisw. zu verk. 4114 Gustav-Adolfstr. 10, p.

**Kameeltaschen-Garnitur,** Divan u. 2 Sessel. Mk. 140 auch getheilt zu verkaufen. 3489 Friedrichstraße 50, 1. Stg. rechts

**Hundefutter** kann abgeholt werden Oranienstraße 2, Parterre. 3877

## Bekanntmachung.

**Nächsten Dienstag,** den 13. Nov. cr., Morgens 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Bojanowski** hier, im Hause

**11 Herderstr. 11**

nachstehende zur Concursmasse des Maurermeisters Otto Faber hier gehörige Gegenstände als: 2 Pferde, 2 zwei- und 1 einsp. Fuhrwagen, 2 Schneppkarren, 1 viersitz. Break (ein- und zweispänn.), 5 compl. Pferdegeschirre nebst Zubehör, 1 einspänn. silberplatt. Pferdegeschirr, 1 Häckselschneidmaschine, 1 Futterkasten, eine Quantität Wiesenheu, eine fast neue Aufzugmaschine mit Drahtseil, 2 Handkarren, div. Klammern, altes Eisen, Holz und eine Bretterhütte sowie sonst Verschiedenes öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**W. Klotz,** Auctionator u. Taxator. Bureau u. Geschäftslocal **Adolfstraße 3.** 4151

**Dr. Oetker's** Backpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Puddingpulver 10, 15, 20 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 335/47 Dr. A. Oetker, Bielefeld.

### Empfehlungen.

**Hüte** werden schön u. bill. aufgarnirt 3320 **Walramstr. 25, 1.**

**Plisse** wird gebrannt bis zu 50 cm hoch. 4022 Kirchgasse 19, 2 Tr. r.

**Hüte** werden geschmackvoll und billig garnirt. 3960 Hartingstraße 7, Frontspitz.

**Eine Näherin** sucht Beschäftigung. 3729 Hermannstr. 17, Hth. D. r.

**Gekittet** w. Glas, Marmor Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest im Wasser haltb. 4183 **Uhlmann,** Luisenplatz 2.

**Weiß-, Bunt- und Goldstickerei** besorgt prompt und billig Frau **Ott** Sedanstr. 6, H. 1. 7128

**Costüme, Blousen, Ballkleider** werden eleg. u. preisw. angef. Westendstr. 5, 2. 4097

Eine **tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Bleichstraße 25, part. 5930

**Nähmaschinenreparaturen** werden g. u. billig ausgeführt. 4144 Walramstr. 8, 3. St.

**Zöpfe** werden von ausgefallenen Haaren sowie das Auffärben am bill. bei **Lorenz, Friseur, Schwalbacherstr. 17.** 3430

**Schuhmacherarbeit** wird gut und billig angefertigt. Herrensohlen und Fleck M. 2.80, Frauensohlen und Fleck M. 2.—. **Th. Monzer,** Adlerstr. 51, H. 4084

**Für Schuhmacher.** Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigen Preisen. Maaßarbeit innerhalb 6 Stunden bei **Joh. Blomer,** Schaftenfabrik, Neugasse 1, II. 1676

**Kohlen** der besten Zechen, Fuh. u. Waggonweise, billigst. **Kiefernanzündeholz** feingespalten, 1 Ctr. 2.20 M., **im. Brikets** bei 2 Ctr. 1.25 M. **F. Walter,** 3788 Hirschgraben 18a Ecke Römerberg.

**Zöpfe, Locken, Tuffen, Scheitel, Haarketten, Puppen-Perrücken,** sowie alle anderen **Haararbeiten** werden gut und billig angefertigt bei Frau **Schuchardt, Friseuse Rheinstraße 63,** I. Et. 4054

**Für Damen!** **Ausverkauf** eleganter **Hüte** schon von **2 Mk.** an. 4188 Philippsberg 45, part. rechts.

**Gründlichen Unterricht im Frisieren** ertheilt **Frau Schuchardt, Friseuse, Rheinstraße 63,** I. St. 4055

**Putzarbeiten** w. in schönster Ausführung angefertigt, Hüte von 50 Pf. an schön garnirt. 4029 Kirchhofsgasse 2, 3.

**Haarketten** werden nach den neuesten Mustern am billigsten angefertigt bei **Friseur Lorenz.** Schwalbacherstraße 17. 3608

**Trauringe** mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche **Goldwaaren** in schönster Auswahl. 1184 **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

**Stottern,** Stammeln u. sonstige Sprachfehler können **dauernd** beseitigt werden. **Unbemittelte berücksichtigt. Institut Hephata, Wiesbaden,** Karlstraße 37. 3601

**Entziehungskuren** (Morph., Alkohol, etc.) **Dr. Schlegel, Biebrich,** 3482 Rheingaustr. 27. Sprechstunde: 11—12 Uhr.

**Trauringe** liefert das Stück von 5 Mk. an **Reparaturen** in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen. **F. Lehmann** Goldarbeiter **Langgasse 3 1 Stiege.** 682 **Kein Laden.**

## Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

### Stellen-Gesuche.

Ein älterer, gewissenhafter **Mann,** 15 Jahre lang als Unterbeamter thätig gewesen, mit besten Zeugnissen, **sucht** möglichst bald **irgend welche Stelle.** 8767 Gefl. Off. unter A. M. 8767 an die Exped. d. Bl.

Ein jg. **Mann** m. g. Handschr. sucht Nebenbesch. Abends von 6 Uhr. N. Bertramstraße 22, Hinterh. 2 Tr. r. 3990

### Offene Stellen.

#### Männliche Personen.

**Tücht. Schneider** gesucht. 4160 Walramstraße 5.

**Erster Knecht** tüchtiger Fuhrmann, nüchtern und zuverlässig, verheiratheter bevorzugt, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres bei Herrn **A. Sauer,** Blücherstraße No. 10. 3512

Für ein hiesiges Bureau wird ein junger **Schreibgehilfe,** mit einfachen Bureauarbeiten vertraut und im Verkehr mit dem Publikum bewandert, sofort gesucht. Offerten mit Ansprüchen und Zeugnißabschriften unt. **W. 420** an die Expedition. 3981

**Karrenfuhrwerk** gegen sofortige Zahlung gesucht. **Untere Ecke Bismarckring-Bertramstr. Bernhard,** Unternehmer.

**Colporteure und Reisende** bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748 **R. Eisenbraun,** Buchhandlung, Emserstr. 19, I.

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis** 79 **im Rathhaus. — Tel. 2377** ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer.**

**Arbeit finden:**
Steindrucker
Monteure
Schneider
Schuhmacher
Lehrling: Schlosser, Schneider, Spengler

**Arbeit suchen:**
Gärtner
Kaufmann
Koch
Küfer
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Silberputzer
Krankenwärter
Badmeister.

#### Lehrlinge.

**Kaufm. Lehrling gesucht.** Selbstgeschr. Off. sub **K. J. 3982** an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Buchbinderlehrling** gegen sofortige Vergütung gesucht. **Jos. Link,** Buchbinderei, 2905 Friedrichstr. 14.

**Schreinerlehrjunge** gs. 41 6544 Albrechtstr.

**Ein braver Junge** für leichte Beschäftigung gesucht. 2287 Mauergasse 12, 2 rechts.

#### Weibliche Personen.

**Dienstmädchen** gesucht. 4129 Restaurant „Blücher."

Suche per sofort ein fleißiges anständiges 4437 **Mädchen** bei hohem Lohne. Frau **Kühn,** Sedanplatz 1, 3.

**1 williges Mädchen** gesucht, 4139 Drudenstr. 1, p. l.

**Ein tücht. Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. 2340 Platterstr. 16.

**Junges Mädchen** kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. 2904 **Marg. Link,** Schneiderin, Friedrichstraße 14.

**Mädchenheim und Stellennachweis Schwalbacherstraße 65** II. Sofort u. später gesucht: Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen. NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605 **P. Geisser, Diakon**

#### Lehrmädchen.

**Braves Mädchen** kann das Bügeln unentgeltlich erlernen bei Frau **Frith,** Karlstr. 14. 3072

**Arbeitsnachweis für Frauen** im **Rathhaus Wiesbaden.** unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon: 2377 Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

**Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.** sucht ständig:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Hotel-Personal.
Wasch-, Putz- u. Monatfrauen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Näherinnen u. Büglerinnen.

**Abtheilung II. für feinere Berufsarten.** vermittelt:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen,
Stützen, Haushälterinnen für Private u. Hotels.
Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Krankenpflegerinnen,
Erzieherinnen,
Verkäuferinnen u. Buchhalterin
Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

**Darlehen-,** Capital-Suchende erhalt. sofort geeign. Angebot. v. **Dünkers** Com. Bur. Aachen. 3443

**Heirath** wünschende Damen u. Herren! Send. Adress. an „Fortuna 5." Eupen. 3444

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste" **W. Hirsch, Verlag Mannheim.** 369/263

# Sie kennen die Vorteile

welche Ihnen mein Credit-Unternehmen bietet!

Wenn nicht, so machen Sie vor Einkauf Ihres Bedarfes bei mir eine Probe und Sie werden finden, daß Sie ebenso billig wie in jedem Cassageschäft kaufen, **reell** und **coulant** bedient werden, und sich alles ohne große Geldkosten anschaffen können.

Einmaliger Versuch führt stets zu treuer, dauernder Kundschaft, das beweist, daß jeder Tag mir neue Kunden bringt und die alten kehren stets befriedigt wieder.

# J. Jttmann,

**Wiesbaden,**

**Bärenstraße 4, 1. und 2. Etage.**

297 59

---

**Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie.** Ziehung 29. November. 16,870 Geldgewinne — Hauptg. 100,000 Mk. Loos 3.30 M. Liste und Loos-Porto 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet (auch geg. Nachn.) die bekannte Haupt- u. Glücksliste

Baldige Bestellung ist bei Beliebtheit der Loose zu empfehlen.

**Carl Cassel, nur Kirchgasse 40,**
Wiesbaden, 3886 gegenüber der Schulgasse.

---

## Hugo Aschner
**34. Wilhelmstrasse 34.**

### Blousen-Gelegenheitskauf

**von Montag, den 12., bis Samstag den 17. c.**

**Seidene Blousen.**

| Serie | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| jetzt Mk. | 10.—, | 15.—, | 20.— | 25.— |
| früher | 15.— bis 50.— Mk. | | | |

**Woll-Blousen.**

| Serie | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| jetzt Mk. | 8.—, | 10.—, | 12.—, | 15.— |
| früher | 12.— bis 29 Mk. | | | |

**Costümröcke.**
Wolle von Mk. 12.75 an.
Seide „ „ 30.— „

**Pelz-Colliers, Pelz-Muffe, Straussboas, Chenilleboas**
in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Verkauf an diesen Tagen nur gegen **Baar.**

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

---

## Hugo Aschner
**10. Langgasse 10.**

### Gelegenheitskauf

von **Montag 12.**, bis **Samstag, 17.**

Spitzen, Tülle, Paillettülle, Pailletcorsagen,

| Serie | I | II |
|---|---|---|
| jetzt | 5.— Mk. | 10.— Mk. |
| früher | 10 bis 15.— Mk. | 15 bis 35.— Mk. |

Schleifen und Jabots,

| Serie | I | II | III |
|---|---|---|---|
| jetzt | —.50 Mk., | —.75 Mk. | 1.— Mk. |
| früher | 1.— bis 5.— Mk. | | |

Der Verkauf von oben erwähnten Artikeln findet nur statt

**10. Langgasse 10.**

**Verkauf nur gegen Baar.**

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

---

**Socken, Strümpfe**
— billig und gut —
empfiehlt in **grosser Auswahl**
**Friedr. Exner,**
Wiesbaden 4052 Neugasse 14.

---

Bettunterlagen — Gesundheits-Binden I. Qualität per Dtzd. 1 M. ½ Dtzd. 60 Pf. — Verbands-Stoffe

**Irrigateure**
nach **Professor Esmarch,**
complett mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. **1.40** an.

Inhalations-Apparate — Grosse Auswahl in Suspensorien, Clystierspritzen von 50 Pf. an. — Eisbeutel

**Chr. Tauber, Drogenhandlung,**
**Kirchgasse 6. — Telephon 717.**

---

**Lehnhardt's Zahnatelier,**
**Kirchgasse 6, II.** **Kirchgasse 6, II.**
**Beste künstliche Zähne 2 Mark (schmerzlos).**
Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, Stiftzähne, Plombirungen.
Reparaturen schnellstens.
Reelle und gewissenhafte Bedienung.

# 2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 265. Dienstag, den 13. November 1900. XV. Jahrgang.

## 203. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. November 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

64 159 225 84 352 483 575 82 97 601 2 761 **1**196 228 97 459 558 94 688 779 **2**197 215 98 326 625 72 806 71 983 **3**056 177 258 862 925 **4**062 171 406 526 696 735 909 **5**005 148 209 31 40 458 596 609 46 (300) 54 805 **6**002 (500) 13 57 131 53 405 69 554 891 902 **7**402 588 (300) 757 812 25 **8**066 90 106 380 469 82 524 96 (1000) 666 707 833 **9**101 19 (500) 280 343 434 656

**10**063 184 227 (1000) 36 465 739 46 76 (1000) 811 914 83 (500) **11**002 39 208 11 379 94 461 508 **12**136 249 761 64 902 (1000) **13**074 168 90 296 302 48 98 446 726 63 (500) 814 27 70 **14**005 17 41 130 53 585 888 72 914 **15**210 (1000) 40 84 326 419 90 698 750 845 903 **16**238 (500) 40 441 84 511 71 711 837 42 **17**019 74 295 345 83 98 680 **18**001 260 335 65 [illegible] 922 36 **19**321 30 41 55 588 805 77

**20**030 37 122 27 38 75 448 713 99 (300) 870 934 49 **21**424 47 620 961 81 **22**041 211 407 (3000) 728 849 963 **23**137 842 **24**139 96 297 404 67 815 59 (300) 935 **25**019 21 57 138 (300) 85 251 79 637 796 889 **26**101 99 238 41 70 349 61 62 (300) 703 **27**075 248 78 442 55 591 600 128 (300) 847 50 960 **28**010 61 126 340 452 648 59 954 **29**036 66 318 506 43 724 45 883 987

**30**159 (300) 219 447 543 944 **31**025 264 337 563 85 **32**162 71 382 91 601 730 903 39 **33**043 70 135 (3000) 60 242 779 878 84 **34**177 316 33 465 735 850 91 **35**007 12 93 381 611 835 50 **36**077 167 279 451 581 611 85 827 70 **37**030 66 309 34 69 453 76 505 625 66 (3000) 749 850 56 974 **38**038 42 191 450 505 (300) 96 629 709 873 920 **39**060 274 86 415 69 533 910

**40**052 427 60 565 656 84 959 94 **41**008 118 218 317 77 421 (1000) 811 50 681 720 32 843 64 **42**044 225 431 82 500 (1000) 626 50 799 **43**089 80 124 266 377 81 801 29 977 85 **44**215 304 21 477 669 71 (1000) 96 914 **45**034 (500) 74 255 71 788 **46**154 280 319 518 600 810 **47**104 248 379 432 (500) 75 91 98 796 **48**029 200 36 355 68 527 619 77 789 866 (3000) 986 98 **49**026 122 (300) 76 332 (500) 57 546 84 (3000) 687 724 801 19 949

**50**220 360 536 684 88 888 98 911 60 **51**026 70 368 412 97 546 759 965 14 **52**001 66 205 336 75 429 554 625 871 981 **53**216 (3000) 50 325 67 410 566 673 891 941 **54**554 (300) 679 728 57 963 **55**143 56 (500) 219 (500) 353 437 66 918 **56**242 472 610 776 94 **57**060 (1000) 362 86 540 (3000) 756 854 911 50 **58**002 383 71 450 84 505 (500) 692 759 939 19 **59**019 64 137 88 536 601 90 986

**60**235 39 60 309 33 79 85 419 49 590 677 726 **61**013 250 535 93 625 62 738 29 96 954 (3000) **62**072 338 507 19 37 901 **63**250 107 43 66 329 409 536 843 64 987 **64**068 96 252 433 (500) 82 627 711 72 58 835 55 945 **65**030 (1000) 38 250 371 64 503 (3000) 788 (500) 812 **66**006 31 95 713 53 73 817 (1000) 56 **67**034 63 (300) 312 14 29 72 417 517 36 701 (1000) 65 835 72 **68**067 110 97 306 404 8 24 66 83 631 936 **69**583 665 (1000) 745 890 911

**70**437 (500) 58 (1000) 96 619 770 965 **71**171 332 623 38 724 852 **72**070 (3000) 105 200 41 722 900 (1000) 49 **73**070 96 108 17 83 90 633 86 741 **74**029 185 509 701 38 872 930 73 **75**032 (1000) 163 215 34 431 549 78 671 763 821 974 **76**100 18 376 465 621 42 707 833 946 50 74 **77**104 310 457 77 615 46 796 809 82 **78**133 (3000) 46 544 737 61 70 816 **79**082 117 220 506 12 50 698 (500) 721 989

**80**081 114 246 311 717 61 85 846 911 13 37 65 91 **81**028 164 276 81 525 668 78 792 **82**106 45 97 (1000) 302 34 559 600 59 69 749 863 980 **83**031 157 310 455 518 697 790 899 (3000) **84**187 88 488 553 651 (300) 91 806 901 61 **85**108 213 67 (500) 392 440 817 (500) 27 77 **86**147 72 640 915 (3000) **87**393 545 621 723 866 82 950 **88**501 329 (300) 456 62 81 927 **89**172 203 551 647 735 91 (3000) 819 906 37 (500)

**90**020 32 58 423 95 588 636 38 901 **91**003 345 637 702 27 31 (15000) 45 808 967 **92**077 142 212 66 90 (300) 357 428 75 510 46 689 704 813 **93**015 26 276 365 89 494 573 768 877 40 **94**187 358 475 93 95 522 615 37 712 (3000) 835 (3000) 929 (3000) 86 **95**006 202 564 796 **96**288 551 53 709 851 **97**190 250 72 321 74 **98**262 362 452 901 (3000) 14 16 36 64 (3000) **99**249 58 428 571 955

**100**003 71 91 531 653 745 837 **101**031 (1000) 35 121 209 353 97 465 548 69 (1000) 756 854 64 **102**086 37 54 110 15 29 302 334 60 593 685 **103**079 514 756 (500) 970 **104**000 14 65 175 (3000) 81 90 276 359 626 890 992 **105**038 61 147 671 **106**152 (300) 240 347 410 40 78 500 14 (3000) 610 739 80 801 39 (300) **107**083 161 326 449 695 97 (300) 725 26 (3000) 46 971 **108**046 88 141 48 259 (3000) 363 (500) 424 74 540 (500) 641 53 **109**030 178 81 98 221 368 426 507 73 78 (300) 637 39 77 91 710 67 906 62 78 96

**110**009 103 45 384 (300) 85 540 77 80 84 674 707 997 **111**176 408 595 94 713 31 70 810 41 (3000) 982 **112**115 17 46 227 66 80 636 40 705 (3000) 850 80 923 **113**035 191 216 895 742 (300) 805 48 **114**040 203 460 63 693 64 701 (500) 65 805 84 989 **115**153 266 411 (500) **116**193 286 311 429 81 (300) 614 27 733 869 **117**012 137 223 368 481 501 73 667 755 892 (300) 7 97 978 **118**235 (3000) 40 358 434 (1000) 95 859 **119**021 143 (300) 211 80 329 730 47 836 37

**120**078 323 480 597 68 906 **121**027 97 141 244 63 462 501 786 820 59 92 934 40 **122**033 143 208 22 58 589 730 (300) 967 **123**333 (300) 55 80 457 550 617 708 861 953 **124**348 406 58 871 **125** 91 340 446 646 734 **126**099 131 77 300 467 90 698 736 46 50 840 **127**086 225 482 851 **128**382 (300) 132 44 216 91 357 413 78 (3000) 681 746 (3000) 989 **129**020 65 90 168 218 324 530 83 634 730 932

**130**029 152 272 91 423 85 558 621 60 64 744 981 **131**026 83 149 (300) 217 29 87 (300) 422 532 710 11 94 813 (500) **132**100 573 89 732 825 900 37 **133**117 (300) 510 20 772 819 921 52 **134**137 473 (5000) **135**090 141 347 483 (300) 603 (300) 908 (1000) 41 **136**000 214 311 68 451 608 43 (3000) 750 79 978 **137**008 95 (1000) 164 75 218 (300) 89 353 79 594 97 (1000) 723 87 978 **138**009 54 141 328 (1000) 43 530 35 642 719 29 **139**005 (3000) 84 (500) 183 378 515 59 68 810 (300) 971

**140**037 (1000) 332 482 554 81 742 51 885 951 67 87 **141**134 50 273 306 99 646 710 23 47 843 86 **142**008 130 230 316 735 81 987 **143**085 228 68 403 32 581 82 652 **144**074 124 926 65 70 328 51 59 485 598 **145**167 209 350 541 47 (300) 709 916 **146**002 (300) 173 212 43 68 73 306 495 (500) 857 **147**088 97 103 420 42 66 (1000) 574 625 29 52 (3000) 781 890 **148**128 323 424 60 (300) 580 87 606 43 87 (300) 92 (3000) 976 **149**094 110 12 330 85 489 89 645 73 87 727 52 800 918 60

**150**007 401 63 680 789 846 (1000) **151**143 435 517 98 706 (300) 35 965 **152**324 621 90 845 991 **153**102 (300) 29 201 16 60 459 68 73 539 (300) 688 712 41 844 975 **154**009 244 309 503 16 83 754 64 838 920 **155**172 244 409 70 537 696 703 **156**016 174 443 56 848 65 (300) **157**033 81 233 303 543 **158**090 168 92 268 90 522 708 859 919 84 **159**056 128 86 216 34 (1000) 91 327 34 576 742 819 55

**160**097 (1000) 104 24 277 307 776 834 (1000) 83 925 47 **161**241 414 44 51 516 44 **162**01 (1000) 173 (3000) 200 30 779 809 972 82 **163**240 565 82 632 72 (5000) 16 749 839 50 73 960 (1000) **164**008 67 131 430 577 (300) 735 47 821 **165**026 72 91 169 281 (500) 322 402 (300) 29 33 (300) 44 700 857 960 65 (300) **166**124 277 380 96 (500) 654 (300) 85 (1000) 779 847 77 **167**129 235 85 638 882 **168**010 69 185 99 375 79 89 642 81 705 810 965 **169**087 247 329 30 474 572 647 784

**170**158 507 12 659 97 843 58 **171**072 243 87 342 71 527 782 97 825 947 **172**140 202 (3000) 16 405 (500) 516 37 53 642 34 740 834 965 **173**022 302 470 (1000) **174**254 339 534 600 723 49 **175**185 231 (500) 68 81 326 651 79 942 **176**111 322 (300) 464 74 91 501 14 20 69 84 **177**301 (300) 8 21 78 85 **178**018 59 (500) 305 402 46 (500) 724 40 43 807 93 **179**015 84 95 286 811

**180**059 484 839 **181**080 243 78 433 66 90 91 615 872 **182**256 63 94 565 741 60 891 (300) 940 **183**081 127 42 358 729 41 862 907 **184**151 271 84 (300) 425 620 48 75 763 809 88 948 **185**213 306 55 79 87 97 407 577 97 641 960 94 **186**127 45 243 (300) 347 439 90 99 989 **187**036 (1000) 49 130 334 432 47 52 539 44 600 828 959 77 **188**081 213 46 395 (300) 504 15 (300) 632 55 765 834 57 69 92 927 83 **189**137 39 231 58 87 (900) 330 453 507 72 694 701 902 85

**190**037 66 100 43 47 274 488 537 750 969 **191**571 **192**011 35 202 44 80 (3000) 343 518 (3000) 21 646 (1000) 736 43 864 82 9 8 73 (300) 84 **193**011 241 486 538 46 748 70 650 **194**240 575 709 23 **195**034 (500) 94 (300) 226 42 367 50 (300) 454 87 632 42 713 30 839 76 (500) 91 **196**723 44 893 941 **197**236 447 **198**155 208 (3000) 483 356 79 81 (500) 667 701 8 **199**062 86 152 54 (1000) 79 96 6 8 (1000) 824 73

**200**373 (500) 409 305 619 (300) 850 958 (500) 62 **201**168 235 332 408 10 725 (1000) 92 837 35 907 (3000) **202** 90 390 91 441 47 562 822 96 (1000) 921 49 67 **203**028 35 120 301 620 725 800 996 **204**090 127 32 87 96 300 716 (500) 18 (500) 62 94 813 43 (300) **205**008 336 486 721 635 42 877 87 **206**277 80 82 302 (3000) 72 (500) 418 36 685 772 930 (300) **207**047 120 256 99 356 464 94 633 44 68 734 941 **208**059 64 120 208 342 49 59 446 96 597 649 (300) 700 71 826 39 65 913 30 96 **209**091 131 (500) 285 310 656 (1000) 776 832 71

**210**049 367 75 564 (1000) 72 93 619 713 (300) 937 **211**049 (500) 123 (300) 50 209 304 41 82 563 70 738 79 **212**161 218 (1000) 386 475 620 48 74 863 **213**038 117 365 405 62 564 621 719 46 803 86 **214**132 39 436 85 517 40 37 717 875 974 **215**118 391 526 43 47 78 99 616 55 700 74 (1000) 826 84 941 **216**004 151 383 417 61 549 810 29 948 99 **217**101 317 31 597 721 814 17 **218**019 66 83 196 341 523 (1000) 75 628 (300) 807 930 **219**188 209 10 432 530 43 747 (3000) 950

**220**029 100 3 231 51 (500) 316 37 52 464 778 919 92 **221**083 130 84 201 82 424 35 565 (500) 631 45 726 905 26 **222**013 93 207 475 65 (3000) 97 591 674 75 847 **223**024 135 266 385 456 98 564 832 70 992 **224**289 489 544 739 53 941 78 **225**296 324 (500) 92 401 24 557 68

## 203. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. November 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

88 114 317 626 774 845 86 929 **1**249 53 81 626 50 782 838 85 **2**036 235 305 470 568 621 746 **3**010 103 24 372 481 85 744 932 57 **4**020 79 250 76 96 315 508 23 29 701 50 813 23 54 930 **5**011 33 51 82 228 08 236 563 684 **6** 55 465 82 600 51 (300) 712 23 969 **7**074 214 511 39 66 81 707 941 **8**010 19 43 65 176 235 400 (300) 509 603 21 31 708 829 **9**103 16 71 258 561 659 24 67 701 34

**10**028 156 331 56 438 42 79 (1000) 559 786 **11**028 342 89 (300) 483 534 628 (500) 702 51 873 (300) **12** 60 66 148 215 631 (300) 794 817 **13**061 300 83 428 508 9 54 662 59 753 56 851 983 66 97 **14**011 (300) 518 813 **15**034 127 (5000) 296 (300) 374 416 54 631 89 313 22 41 (300) **16**014 88 119 21 536 610 754 817 **17**120 382 (500) 867 990 **18**054 139 68 247 212 469 631 738 852 56 95 902 5 42 **19**400 667 82 730 38 871 15 663 98

**20**036 450 504 62 775 (300) 96 **21**041 44 158 71 431 67 574 633 901 **22**102 208 92 (300) 367 29 32 57 70 543 663 700 903 10 **23**307 581 605 91 423 75 955 67 **24**082 173 286 314 43 488 536 653 759 630 62 (300) **25**073 126 381 481 96 728 891 965 (300) **26**081 145 237 75 434 (300) 590 (300) 606 27 44 803 **27**043 45 (1000) 69 172 333 68 881 **28**071 113 42 61 254 60 354 531 694 **29**117 305 407 523 626 87 711

**30**001 87 (300) 374 458 617 774 88 **31**001 90 98 101 8 220 23 389 599 823 **32**044 77 (300) 80 (1000) 84 369 403 38 52 630 845 89 951 **33**279 411 16 47 541 83 897 920 **34**180 (300) 268 346 94 (500) 404 587 402 35 791 92 99 817 27 825 87 **35**101 3 45 467 95 780 (300) 612 89 706 879 **36**087 91 101 (300) 11 342 489 738 932 **37**011 151 344 50 411 48 63 559 92 612 16 (500) 70 86 984 **38**107 268 388 (300) 408 (300) 46 504 651 71 78 91 (1000) 704 819 (300) 928 39 65 **39**025 47 (1000) 75 407 525 (300) 646 51 806

**40**095 333 791 **41**016 109 63 374 558 96 781 808 11 906 **42**101 65 296 372 437 (500) 91 552 751 859 (300) 958 79 **43**310 33 419 35 63 587 857 **44**029 300 522 808 900 **45**128 251 516 41 6 6 796 **46**010 (3000) 355 (1000) 93 94 722 960 **47**232 93 311 413 17 795 809 88 907 56 **48**000 105 343 405 (300) 564 (300) 97 707 60 (300) 891 **49**012 141 243 91 312 60 419 29 93 622 42

**50**161 326 43 529 69 649 903 **51**103 610 23 65 872 **52**907 60 231 35 39 318 466 101 (1000) 825 955 **53**122 (1000) 44 90 200 55 545 (1000) 62 639 40 (300) 50 719 **54**123 277 346 96 449 513 (1000) 31 640 800 (300) 977 **55**042 258 516 668 878 **56**126 (300) 221 27 31 50 518 498 541 664 609 75 **57**086 139 224 44 54 402 61 684 824 907 **58**048 61 70 182 26 75 528 621 829 913 **59**139 236 (1000) 394 98 (300) 443 594 622 74 715 19 924 57

**60**038 123 29 (1000) 535 657 707 (500) 84 870 **61**100 42 78 271 533 683 (300) 850 914 **62**025 34 103 (1000) 582 494 73 77 512 39 838 55 73 930 **63**337 758 834 71 **64**139 65 73 (300) 220 42 471 555 845 87 (1000) **65**108 530 36 807 108 **66**002 87 187 (3000) 345 427 504 806 46 54 909 83 **67**087 (1000) 777 991 **68**009 (5000) 53 58 (10000) 109 35 49 211 78 327 578 634 72 815 26 91 910 39 **69**017 (1000) 112 46 63 88 249 60 376 405 39 762 983 970

**70**034 102 10 203 70 301 162 605 715 866 947 57 95 **71**174 265 (300) 610 905 65 **72**011 (300) 13 30 213 16 335 401 31 522 629 75 750 832 621 25 30 11 **73**102 (300) 10 403 98 543 659 87 722 44 835 95 905 **74**032 105 (5000) 22 74 16 232 52 58 354 904 49 **75**133 235 323 514 62 627 49 748 146 **76**033 50 122 214 (300) 65 758 822 78 909 **77**119 283 383 422 73 75 590 617 (300) 52 72 720 (1000) 23 64 845 **78**254 73 314 76 (3000) 502 52 751 847 903 **79**009 287 431 502 606 8 742 801 67

**80**170 328 591 703 41 77 855 **81**215 (500) 390 500 88 659 (1000) 73 77 832 925 71 **82**100 101 35 (3000) 307 14 42 336 619 (300) 757 99 485 **83**003 (1000) 256 347 89 655 63 727 852 921 **84**297 365 (300) 427 822 758 958 **85**332 651 61 790 806 930 **86**058 102 90 321 48 92 551 649 90 768 974 **87**044 121 84 227 (3000) 338 406 19 (500) 50 728 79 38 828 39 (300) 64 (3000) 992 **88**054 322 43 490 669 857 969 **89**075 109 15 88 380 410 (3000) 28 535 73 605 41 66 (300) 85 765 983

**90**073 528 85 667 73 960 **91**024 198 250 314 516 (300) 74 605 9 28 50 714 33 850 980 **92**017 115 255 92 641 43 **93**153 222 396 (3000) 508 17 734 927 77 **94**021 65 309 12 489 77 557 690 (3000) 858 941 53 **95**014 143 318 703 812 (300) 958 **96**206 46 480 522 711 841 933 **97**164 412 (3000) 88 550 95 840 88 958 94 **98**004 145 (1000) 231 76 96 359 491 771 (300) 984 **99**027 (300) 98 128 35 286 (3000) 598 653 744 87 849 910

**100**088 302 25 87 (500) 656 982 **101**025 312 35 596 635 760 76 827 927 **102**413 15 638 704 93 **103**238 56 96 950 **104**055 121 248 375 78 452 606 834 **105**050 140 73 205 9 423 (300) 581 620 52 794 836 (300) 966 **106**021 138 201 302 8 551 966 **107**062 95 146 237 92 558 642 66 706 836 991 **108**123 (300) 216 83 (3000) 537 (300) 656 773 **109**040 90 105 533 (1000) 737

**110**004 40 104 50 259 69 581 618 709 (1000) **111**051 (3000) 61 113 54 (300) 478 94 504 612 779 806 28 58 **112**057 89 306 **113**234 65 71 (500) 358 463 590 669 723 58 **114**003 227 496 560 963 98 **115**340 73 598 608 742 901 71 **116**079 120 48 277 360 489 690 756 939 (500) **117**080 56 260 2 486 71 96 679 858 **118**133 36 60 210 520 60 78 603 (500) 92 965 **119**251 (3000) 99 409 (300) 527 874

**120**104 293 (1000) 96 660 94 868 927 76 **121**109 45 378 571 611 41 711 900 (300) **122**185 231 549 646 842 905 63 **123**113 414 63 (1000) 76 524 83 878 919 88 (300) **124**149 337 558 703 838 **125**084 130 201 69 336 50 (300) 459 520 772 845 65 **126**143 248 75 387 602 725 **127**057 88 98 107 74 (300) 343 651 96 751 839 58 **128**008 (3000) 16 103 43 58 425 589 (300) 607 731 38 816 **129**007 21 26 255 (500) 98 303 39 55 696 732 58 901 23 31 96

**130**033 114 96 (300) 321 81 495 628 769 75 807 985 **131**076 213 (300) 97 668 811 75 **132**009 190 (500) 96 240 42 321 29 92 99 400 14 707 68 829 91 **133**505 816 **134**173 214 69 311 33 436 524 606 988 **135**070 74 (300) 268 563 611 35 735 842 96 937 **136**265 355 (300) 562 789 820 30 61 (1000) 905 43 98 **137**018 94 158 261 78 533 799 830 903 38 (1000) 54 74 **138**070 201 373 420 53 573 973 **139**038 154 229 31 403 609 78 (3000)

**140**092 (500) 138 450 686 705 **141**039 100 12 352 427 631 91 95 746 56 961 **142** 64 428 96 645 848 **143**016 54 104 205 82 91 396 411 528 **144**100 (3000) 52 96 229 (300) 416 507 23 77 635 89 813 **145**047 150 266 97 376 841 **146**033 73 206 99 328 72 484 522 771 **147**017 120 238 66 (3000) 352 438 98 527 (3000) 608 (3000) 49 (300) **148**169 319 515 602 (3000) 25 725 678 **149**015 31 177 251 90 459 513 99 643 822 31 908 31

**150**037 289 362 (300) 84 458 750 69 836 77 942 47 **151**042 112 13 52 (300) 65 205 78 (300) 321 70 425 501 672 806 **152**019 308 610 62 749 (500) 852 (3000) 957 79 (1000) **153**059 133 38 61 513 23 89 621 928 (300) **154**048 149 98 299 339 97 433 27 984 **155**072 198 425 816 904 **156**061 112 87 243 310 36 462 507 637 719 870 **157**222 43 257 838 90 17 (1000) 923 **158**039 46 89 117 451 627 (1000) 745 812 29 909 **159**008 94 208 358 (1000) 476 566 665 77 732

**160**159 (3000) 87 225 339 524 735 840 930 **161**249 67 474 712 23 87 822 24 75 **162**157 93 274 83 (3000) 480 724 27 950 **163**034 50 404 920 **164**233 321 901 15 **165**078 153 38 564 641 62 (300) 87 (300) **166**078 181 230 485 517 40 (1000) 87 700 686 **167**010 119 (1000) 566 611 (300) 69 710 75 998 **168**035 200 509 757 97 817 (3000) 939 **169**094 217 317 32 49 74 460 662 (300) 705 815 48 54

**170**017 311 59 555 669 722 840 58 969 89 **171**012 58 160 305 (3000) 577 (300) 705 **172**182 99 586 673 89 702 (300) 24 (300) 62 (1000) 50 96 (300) 974 **173**266 319 (1000) 31 536 647 708 **174**025 236 37 70 307 87 402 637 807 **175**119 41 228 54 (3000) 74 574 89 (300) 807 27 94 **176**041 (1000) 43 219 35 597 610 (1000) 985 **177**006 169 315 75 583 625 93 822 **178**010 91 308 417 74 657 851 **179**041 81 158 268 71 549 611 847 54

**180**167 223 79 479 723 923 72 86 **181**230 574 620 742 950 85 **182**061 132 338 401 719 850 **183**139 235 (300) 47 62 593 601 (3000) 767 917 **184**025 40 258 349 560 782 **185**119 73 251 348 54 504 675 730 61 **186**007 182 (3000) 365 71 (30000) 671 857 963 **187**169 431 694 748 856 942 57 (1000) **188**040 86 354 83 453 621 429 833 55 913 79 **189**090 300 475 583 616 706 45 80 991

**190**241 382 426 605 98 706 **191**063 74 163 248 481 575 644 738 52 **192**074 85 173 201 316 514 (300) 67 794 **193**348 (500) 93 460 532 40 774 **194**040 98 115 89 727 (300) 63 86 840 990 **195**028 (15000) 192 277 93 94 315 62 68 521 650 764 90 818 94 916 24 74 **196**028 (500) 128 298 641 71 (500) 720 841 69 936 **197**049 206 39 334 515 808 68 **198**051 62 87 455 816 21 980 86 **199**050 (500) 122 86 278 352 542 659 809 982

**200** 12 803 902 31 **201**133 54 423 30 724 897 **202**032 87 165 94 455 72 520 76 (500) 631 88 (500) 713 804 936 56 **203**256 96 303 12 99 684 941 (1000) **204**036 102 276 328 617 982 **205**093 448 60 523 651 81 744 **206**056 335 431 85 672 **207**082 259 (1000) 344 623 86 (300) 825 29 57 944 67 **208**180 756 99 **209**283 366 403 590 714 857 905 57

**210**052 135 84 223 (300) 84 595 680 724 871 (500) 922 33 39 **211**065 104 229 (3000) 442 (1000) 75 589 732 (500) 894 946 51 **212**036 36 131 306 470 79 841 994 **213**026 136 200 15 34 310 422 97 721 42 78 866 89 **214**113 250 (1000) 379 523 632 71 702 **215**158 303 17 96 733 67 805 35 **216**040 115 202 469 97 506 (3000) 29 97 709 45 878 982 **217**017 52 92 311 (3000) 542 55 (300) 86 728 929 (300) 73 97 **218**129 236 75 538 47 646 772 858 (3000) 75 907 15 **219**138 (1000) 239 423 586 (3000) 69 66 733 823 60 75 910 (1000) 15

**220**016 169 (3000) 318 77 427 553 90 647 74 (1000) 970 (500) 87 **221**042 61 111 53 354 (500) 413 546 83 604 26 737 **222**187 225 62 302 411 48 546 58 61 609 23 (1000) 741 849 965 98 **223**004 78 350 572 624 817 25 907 **224**059 168 370 400 601 13 74 97 854 (500) 58 (1000) 79 **225**033 287 430 43 52

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 10 000 Mk., 2 à 5000 Mk., 18 à 3000 Mk., 15 à 1000 Mk., 21 à 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 10. November Vormittags sind Nr. 181890 statt 181490 gezogen.


**Inserate**
im „Wiesbadener General-Anzeiger" finden weiteste Verbreitung.

**Pa. Magnum bonum**
beste und haltbarste Winterkartoffel
pro Ctr. frei Haus bei 5 Ctr. und mehr à Mk. 2.45
empfiehlt C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber der Emserstraße. Telefon 414.

**Cognac**
die beliebtesten deutschen und französischen Marken empfiehlt in ganzen und halben Flaschen
**Carl Groll,**
Schwalbacherstr. 79.
Telephon 740. 4094

**KNEIPP-HAUS**
**Thee**
zur Blutreinigung, für eine Kur ausreichend, Mk. 1.50. 3986
59. Rheinstraße 59. — Versandt nach auswärts.

Kohlenlöffel von Mk. —.15 an
Stocheisen " " —.20 "
Kohlenkasten " " 1.10 "
Kohleneimer " " 1.50 "
Kohlenfüller " " 1.50 "
Ofenschirme " " 4.— "
empfiehlt 3260
Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

**Cigarren-Handlung von Emil Lutz, Mauritiusstraße 12,**
Ecke Schwalbacherstraße 29, empfiehlt sein reiches Lager in
**Cigarren, Cigaretten u. Tabak**
allererster Firmen. 3930

**KNEIPP-HAUS**
Schönes volles Haar erhält man durch den Gebrauch von echtem Seb. Kneipp-
**Brennnesselwasser.**
Echt zu haben:
**Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.**
Versandt nach auswärts.

**Restauration Jakob Scheuerling,**
Schwalbacherstraße 55.
Empfehle guten Mittagstisch von 50 Pf. an u. höher, außerdem habe schön möblirte Zimmer zu vermiethen.

Sehr gutes **Billard**
mit allem Zubehör ist billig zu verkaufen.
4021 J. Fuhr, Goldgasse 12.

**KNEIPP-HAUS**
**Gebirgskräuter-Thee,**
bester Ersatz für chinesischen Thee und den so schädlichen Bohnenkaffee,
à Packet 50 Pf. 3985
59. Rheinstraße 59. — Versandt nach auswärts.

## Zu verkaufen:

Villen, Herrschaftshäuser, Pensionate, sehr flott gehend, Hotels und Wirthschaften.
Geschäftshäuser für Schreiner, Metzger, Bäcker, Kutscher usw. in allen Stadttheilen.
Ein Haus mit langjährigem, sehr flotten Geschäft, mehrere Häuser werden auch gegen Bauplätze oder kleinere Häuser in Tausch genommen.
Bauplätze und Grundstücke, letztere zu Speculation geeignet,

durch die **Immobilien-Agentur** von 3245

**Mathias Feilbach, Nikolasstraße 5.**

---

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

**J. & C. Firmenich,**

**Hellmundstraße 53,**

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein **Eckhaus**, mittlere Rheinstraße, für Metzgerei od. sonst. Geschäft sehr passend, ist Wegzugshalber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundr. 53.

Ein **Haus** mit flottgehender Wirthschaft in sehr guter Lage zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Fünf **Häuser** in **Eltville** mit Gärten im Preise von 11, 16, 17, 38 und 42000 Mark zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53

Ein **Landhaus** (Bierstadterhöhe) mit 77 Ruthen Terrain, wegzugshalber für 40000 Mk. und ein **Landhaus** in der Nähe des Waldes mit ca. 90 Ruthen Garten für 48000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere **Villen**, Emser- u. Walkmühlstraße, im Preise von 54, 63, 65, 70 u. 95000 Mk., sowie eine neue mit allem Comfort ausgestattete **Pensionsvilla** (Curviertel) für 125000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentable **Häuser** mit Werkst., Wellritzviertel zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein neues rentabl. **Eckhaus** mit Laden u. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sowie ein rentabl. **Geschäftshaus** mit Bäckerei und Läden, mittlerer Stadttheil, zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues **Haus mit Stallung** u. gr. Futterräumen, auch als Lager zu benutzen, Verhältnißhalber zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein neues **Etagenhaus**, je 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, rent. fast eine Wohn. frei, im Westviertel für 51000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

**Eine Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser**, süd- und westl. Stadttheil, sowie Pensions- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen z. verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

---

## Zu verkaufen.

**Rentabl. Etagenhaus** Rheinstr. 7 Zimmer-Wohnung, vorgerückten Alters wegen unter günst. Beding zu verkaufen durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

**Haus** Rheinstraße, großer Werkstatt, Hofraum für 100,000 Mk. Anzahlung 10,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Haus**, ganz nahe der Rheinstr., großer Werkstatt, Hofraum, Thorfahrt, für 65,000 M., Anzahl. 10,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Rentables hochfeines Etagenhaus** Kaiser Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sowie ein solches mit 5 Zimmer-Wohn. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

**Haus** südl. Stadttheil, besonders für Errichtung einer Apotheke u. für Droguenhandlung durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

**Haus** Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, kleine Anzahlung, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Etagen-Villa** Hainerweg u. Gustavfreytagstraße, sowie Villen zum Kleinbewohnen in allen besseren Lagen durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Villa** nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad, für 48,000 Mk. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Rentable Hochfeine Etagenhäuser**, Adelheid- und Nicolasstraße,

**Etagenhaus**, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet,

58 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

---

## 2500 Mark Ueberschuß.

Neues Eckhaus, modern elegant gebaut im südlichen Stadttheil, mit **Bäckereieinrichtung, 2 Oefen, ohne Concurrenz**, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt **Bleichstr. 2, 2.**

Haus, Thorfahrt, Werkstätte oder Stallung, passend für jedes Geschäft, in gr. verkehrsreicher Straße, mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2.

Neues Etagenhaus, doppelt 4 Z. u. Zubeh. im Stock, Vorgarten, alles gut vermiethet, Haltestelle der Elektrischen Bahn, Ueberschuß rein 1150 Mk., günstige Hypothekenverhältnisse, sofort zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2.

Neues Etagenhaus im südlichen Stadttheil, mit Stallung, Remise, Kutscherwohnung, gr. Werkstätte, 6%, rentirend, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2.

Gasthaus mit großem Garten, Stallungen, sofort zu verkaufen oder zu verpachten durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2.

Neues Haus im Centrum der Stadt, passend für Speisehaus mit Logirzimmer oder auch Auctionslokal für **56000 M.** zu verkaufen bei kleiner Anzahlung durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2.

**Hochrentables Hotel mit feinem Restaurant, reizend gelegen am Mittel-Rhein, sehr besucht von Fremden, mit vollständigem schönen Inventar**, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2

Wirthschaft in der Nähe von Wiesbaden, mit gr. Garten, concessionirtem Saalbau, Haltestelle der Elektrischen Bahn, für 50000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2.

---

## Bei Carl Wagner,

**Immobilien- und Hypothek.-Geschäft,**

**Hartingstraße 5,**

sind angemeldet:

**Verschiedene Kapitalien** — zum Ausleihen — theils Vormundschaftsgeld.

**Kapitalien in jeder Höhe** werden stets **gesucht** auf prima 1. u. 2. Hypotheken für hier und auswärts. — Vermittlung prompt und kostenfrei. — Restkaufschillinge z. k.

Ferner sind angemeldet: Verschiedene **Geschäftshäuser** ältester eingeführter Firmen, auch Hotels, Badhaus, Restaurants, Wirthschaften, Privat- und Etagenhäuser, Villen, Bauplätze, in allen Lagen, auch sehr werthvolle Umbau-Plätze in der Stadt.

**Acker-Grundstücke** in großer Auswahl zu Speculationszwecken zum Verkauf.

**Vermittlung prompt und reell.** 3234

---

Empfehle mein sortirtes Lager in allen Sorten neuer

## Möbel, Betten u. Polsterwaaren

bei reeller Bedienung und billigster Berechnung.

4020 **J. Fuhr, Goldgasse 12.**

---

Grosse internationale

## Bekleidungs-Akademie.

Direction: **Hch. Meyrer.**

**Nur** Rheinstrasse 59, I. Et.

**Sämmtliche Schnittmuster nach Maass:**

Taillen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark. — Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an **Kleiderstoffen** durch die Akademie beziehen, erhalten **zuverlässige Schnittmuster** nach Maass **gratis**. 3510

Vertretung leistungsfähiger **Kleiderstofffabriken.** **Stoffbüstenverkauf** (zu Fabrikpreisen).

---

## Akademische Zuschneide-Schule

von

Frl. **Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,**
**im Adrian'schen Hause.**

**Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze** für die sämmtliche Damen- und Kindergarderobe. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht faßlich, Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen u. Direct. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmstr. a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmuster nach Maaß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockschnitte von 75 – 1 Mk. 1070

---

## Fleischhackmaschinen,

bestes Fabrikat,

von **Mk. 4.50** an,

## Brodschneidmaschinen

billigst.

**Franz Flössner, Wiesbaden,**

4104 **Wellritzstraße 6.**

---

## Altstadt-Consum

**Neubau 31 Metzgergasse 31**

4088 **offeriert:**

pro Pfund.

**Kaffee, gebrannt, von Mk. 0.85 bis 1.50.**

| | |
|---|---|
| gelben Würfel-Zucker | 29 Pfg |
| Gemüse-Nudeln | 22 „ |
| Eier-Gemüse-Nudeln | 30, 40 u. 50 „ |
| Kuchenöhl | 13 „ |
| feinstes Confectmehl | 17 „ |
| Ital. Maronen | 14 „ |
| Neue Zwetschen | 25 u. 35 „ |
| „ junge Schnittbohnen I | 40 „ |
| „ „ „ „ II | 34 „ |
| „ „ Erbsen | 35 „ |
| Rosinen | 50 „ |
| Korinthen | 40 „ |
| 10 Pfund-Eimer Gelee | 1.90 Mk. |
| 40 Pfg. per Schopp. feinstes Salatöl | 40 Pfg. |
| 60 „ „ „ „ Tafelöl | 60 „ |
| 17 „ „ „ Petroleum | 17 „ |
| 7 „ größte Holzschachtel Wichse | 7 „ |
| 8½ „ Schwed. Feuerzeug | 8½ „ |
| 5 „ Neue Vollheringe | 5 „ |

**alles franco Haus geliefert mit 2% Rabatt.**

---

**Immer den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse** alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091

**ganze Einrichtungen,**

**Waffen, Fahrräder, Instrumente** u. dgl. **Taxationen gratis.** Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**

Taxator und Auctionator.

---

**Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren aller Art,**

**einfach bis hochelegant,** empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie für nur solide Arbeit. 1526

**Ph. Seibel, Möbellager,**

**Bleichstraße 24.**

Als Specialität empfehle meine beliebten **Stahl- u. Kupferstiche** in geschmackvoller Einrahmung zu staunend billigen Preisen.

---

---

## Schweizer Stickereien.

Bringe hiermit mein großes Lager in **Stickereien** in empfehlende Erinnerung und mache darauf aufmerksam, daß ich als St. Gallerin besonders vortheilhafte Einkäufe mache, hauptsächlich auch in günstigen Resten und Musterstücken, welche billig abgebe.

**Saisonartikel** wie **gestickte Blousen und Kleiderstoffe**, weiß und farbig, verkaufe mit **10% Rabatt.** 3693

Frau **W. Kussmaul,**

**Kapellenstraße 2.**

---

Grosse internat.

## Bekleidungs-Akademie.

Direction **Hch. Meyrer.**

**Nur** Rheinstrasse 59, I. Et.

fachwissenschaftliches und technisches Lehr-Institut **allerersten Ranges** für die gesammte

**Damen-Schneiderei,**

nach **Neuem,**

**unbedingt sicherem und leicht erlernbarem** System

ohne Concurrenz.

Jede Dame sollte sich durch eine Futtertaille nach Maass (**gratis**) von dem **tadellosen Sitz** und **eleganten Formen** (selbst ohne Anprobe) vorher überzeugen. 3096

**Beste Referenzen aus allen Kreisen. — Prospecte gratis.**

---

## Kinder-Leberthran

höchst gereinigt, wohlschmeckend und leicht zu nehmen, bei

**Fritz Bernstein,**

**Wellritz Drogerie,** Wellritzstr. 25. 3633 **Adler-Drogerie,** Moritzstr. 9.

---

## Aechten westfälischen Pumpernickel

empfiehlt 3124

**Adolf Genter Bahnhofstr. 12.**

---

## Latrinen, Gruben u. Sandfänge

werden sofort entleert. Bestellung **Biebricherstr. 19.** 4044

**August Ott sen.,**

Abfuhrunternehmer.

---

## Gelegenheitskauf.

Mehrere bessere compl. **Betten** mit besten Roßhaaren u. Daunen-Deckbetten u. -Kissen, dito **einfache Betten**, ein- u. zweith. **Schränke**, 1 schöner großer **Küchenschrank mit Aufsatz**, dito kleiner, mehrere **Sopha und Sessel**, großer massiver **Herrenschreibtisch**, versch. Tische, Kinderpulte, Waschcommoden, Nachttische, Kinderbetten, Bettcouch, 1 Bügel- oder Schneidertisch, Flurtollette u. dgl. m. werden sehr billig abgegeben. 4019

**J. Fuhr, Goldgasse 12.**

---

## Neue Conserven eingetroffen!

| | | |
|---|---|---|
| 50 Pf. | Junge Erbsen | pr. 2 Pfd. Dose 50 Pf. bis 1.20 |
| 35 Pf. | „ Schneidebohnen | „ 2 „ „ 35 bis 50 Pf. |
| | Brech-, Wachs- u. dicke Bohnen, Carotten u. Spargel | |
| 8 Pf. | Sauerkraut | bei 10 Pfd. 7 Pf. |
| 20 Pf. | Eingemachte Faßbohnen | bei 10 Pfd. 19 Pf. |

137/223 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**